Mit amtlichen Schlußkursen.

Einzelpreis 10 Pfennig.

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

In ganz Halle die einzige 2 mal täglich erscheinende Zeitung

Morgen-Ausgabe

Jahrg. 218 Nr. 107 a

Bezugspreis: monatlich 2 G.M. ausschließlich Zustellungsgebühr — Bestellungen nehmen entgegen — Höhere Gewalt entbindet den Verlag von Schadenersatz

Halle-Saale

Anzeigenpreis: Die 8gespaltene 34 mm breite mm-Grundzeile: 12 Pfennig. Kleine Anzeigen 8 Pfennig. Familien-Anzeigen 6 Pfennig. Stellengesuche 5 Pfennig. Die 3gespaltene 90 mm breite Grund-Reklamezeile 80 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort Halle-Saale. — für Platzvorschriften übernehmen wir keine Garantie. — — —

Geschäftsstelle Halle-Saale, Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 3609 und 3610. — Postscheckkonto Leipzig 20512

Freitag, 8. Mai 1925

Geschäftsstelle Berlin, Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290 Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

Der Weihekt in München

„Ein Tag der Begeisterung und des Triumphes"

Der Festakt

München, 7. Mai.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Festlich wehen die deutschen Reichsfarben, die bayerischen und die Münchener Farben von den Türmen und Kuppeln des Deutschen Museums. Festlich fahren die Wagen und Karosserien am **Haupteingang des neuen, schönen, heilgrauen Gebäudes** auf, als

um 10 Uhr die Stunde der Einweihung

des Deutschen Museums geschlagen hat. Man sieht den stellvertretenden Reichspräsidenten, den Reichskanzler, fast sämtliche Reichsminister, man sieht die bayerische Staatsregierung, Würdenträger der Wissenschaft und Literatur und Vertreter der Presse in großer Zahl. Man sieht auch den früheren Kronprinzen Rupprecht, der als Sohn des ersten Protektors des Museums an diesem Platze eine große Rolle spielte.

Festlich sind die Eingänge mit Fahnen ausgeschmückt, in der großen Festhalle aber sind die Werke der Technik aufgestellt, die in Gestalt moderner Flugzeuge die Halle in ihrer ganzen Höhe füllen. Hier kann man sich das erste Flugzeug der Gebrüder Wright, die ersten Fallschirme und das Bild von Professor Zeno-Diemer, den ersten historischen Zeppelinführer, ansehen. Eine große Bühne ist aufgebaut. Schwarz emgerahmte Vorhänge verhüllen noch die Szenerie des Festspieles. Professor Hermann Zilcher hat die Musik für das

Weihespiel Gerhart Hauptmanns

geschrieben, das der eigentlichen Einweihung vorausgeht.

Ein Herold kündet das Spiel an. Der Vorhang hebt sich und man sieht in Trauer gehüllt eine leuchtende Frau sitzen. Die Germania ist es, die noch trauert und der später gehuldigt wird. Volk versammelt sich, um den treuen Eckehard zu grüßen, der, das Schwert in der Scheide, Helm und Schwert mit roten Rosen geschmückt, wieder heimkehrt und ankündigt, daß die Zeit der Not zu Ende. Hier wird die Huldigung unterbrochen durch die Handwerker, Schmiede und Zimmerleute, die laut und lärmend das letzte ihrer großen Arbeit, des Baues des Deutschen Museums, verrichten. Der Schmied schlägt einen eingezogen großen Nagel, der Herold will Einhalt tun, da meldet sich Peter Fischer als Symbol deutschen Schaffens und erklärt, daß dem Chaos erst in der Menschheit Schicksal Einhalt getan werden könne. Ein Pilger naht, das Symbol der Kultur auf seiner Schulter tragend, ein kleines Knäblein, als Symbol des Geistes, der die Natur bändigt. Das ruhende Knäblein ist es, das den letzten großen eisernen Nagel in das Haus schlägt. Ein glückliches Schicksal hat es ermöglicht, den Enkel **Oskar von Millers, des Schöpfers** des Deutschen Museums, den Schlußnagel einhämmern zu lassen. Der Baumeister und das ganze deutsche Volk huldigen mit einem Modell des Deutschen Museums der Stadt, das dieses Werk in seinen Mauern birgt. Die Germania erhebt sich von ihrem Thron, steht leuchtend da und läßt sich huldigen. Die Musik geht in die Nationalhymne über, die Geladenen erheben sich von ihren Sitzen, die Schlager der Studenten und Korporationen schlagen zusammen und

„Deutschland, Deutschland über alles"

braust durch den Saal, durch viele elektrischen Leitungen auf alle deutschen Sender übertragen, damit so alle wenigstens zum Teil an dieser erhebenden Feier teilnehmen können.

Die Festreden

Darauf folgen die Reden. Der

Weihespruch Dr. Luthers

lautete:

Den Dank des deutschen Volkes bringe ich den Schöpfern des Deutschen Museums dar, an ihrer Spitze dem großen Meister des großen Werkes Oskar von Miller.

Das Deutsche Museum sei ein Bekenntnis des deutschen Volkes zur Einigkeit! Die großen Umwälzungen der Technik haben dem Leben der Menschen große Erschütterungen zugefügt. Manche Menschen sind auf der Scholle, auf der sie glücklich waren, entwurzelt worden. Aber niemand kann den ungeheuren Fortschritt hemmen, der durch die Technik seit einem halben Jahrhundert und länger die Menschheit mit sich fortgerissen hat. Hier hilft nur ein mutiges und freudiges Bekenntnis zum Fortschritt.

Das Deutsche Museum sei ein Bekenntnis des deutschen Volkes zu sich selbst! (Lebhaftes Bravo.) Gewiß sind die neuen Wege des Geistes nicht nur in Deutschland beschritten worden, aber wir können stolz darauf sein, daß wir unter dem deutschen Volke Namen von großem Klange besitzen, die an den größten Erfindungen hervorragenden Anteil haben. Das Deutsche Museum muß uns ein Mittel sein, um die alten Güter und Werte der Kultur im technischen Zeitalter uns lebensvoll zu erhalten. So werden wir sicher die Brücke finden zu dem, was war und ist und wird. Das Deutsche Museum dient sozusagen Zwecken mit ebenso großer Zukunft wie dem technischen und wissenschaftlichen Fortschritt. Es soll uns

deutsche Art und deutsche Geschichte

als Grundlage allen technischen Vertiefens zur Geltung bringen. Das Deutsche Museum soll uns den Weg zu neuer Gestaltung des Lebens weisen. Das deutsche Volk möge auch das große Gut, das es in seiner lernbegierigen Arbeiterschaft besitzt, mit Sorgfalt hüten als eine der stärksten Teile seiner Zukunft. (Lebhafter Beifall.)

Das Deutsche Museum sei endlich ein Bekenntnis des deutschen Volkes zum Frieden! Wir alle wissen, daß Naturwissenschaft und Technik auch als Unterlage zur Herstellung furchtbarer Kriegswaffen dienen können. Die Entwicklung der Verkehrsmöglichkeiten beweist aber in immer stärkerem Maße,

München im Flaggenschmuck

daß Naturwissenschaft und Technik auf Völker und Länder erfindend wirken können. Das deutsche Volk beweist durch seine hingebungsvolle und nie ermüdende Tätigkeit auf dem Gebiete der Technik und Wissenschaft, daß es als Geistes unter Gleichen mitwirken will am friedlichen Fortschritt der Welt. Die Aufgaben, die der Frieden stellt, sind hoch genug und groß genug, um alle Schöpfungskräfte menschlichen Geistes zu befriedigen. Unter diesem Zeichen der drei Feierworte möge diese Stätte eröffnet werden, von der Segen ausgeht für das Volk und Vaterland. Das ganze deutsche Volk darf mit größtem Stolze von diesem Hause sprechen: denn es ist unser!" (Langanhaltender stürmischer Beifall.)

Vor dem Reichskanzler hatte bereits Geheimrat Prof. von Wien in einem längeren Vortrag auf die historische Entwicklung der Erkenntnis des Menschen von den Naturkräften hingewiesen. Nach dem Weihespruch des Reichskanzlers Dr. Luther folgte unmittelbar die Rede des bayrischen Ministerpräsidenten Dr. Held. Dann nahm das Wort der

Schöpfer des Museums Exzellenz Oskar von Miller.

Er wies in seiner Rede darauf hin, daß das Deutsche Museum nicht nur eine Stätte der Bildung für das ganze Volk, nicht nur eine Ruhmeshalle der Wissenschaft und Technik, sondern vor allem auch ein Denkmal deutscher Einigkeit sei. (Lebhafter Beifall.) Nicht eine Stadt, nicht ein Land habe das Museum errichtet, sondern es trage den Namen „Deutsches Museum". Die ersten Zuschüsse seien vom Reichstag, vom bayerischen Landtag und vom Münchener Stadtrat bewilligt, und alle Beschüsse zugunsten des Münchener Museums seien

unabhängig von der Partei einstimmig gefaßt

worden. Einstimmig sei auch die deutsche Industrie in der Förderung des Museums vorgegangen, indem sie zunächst die Baumaterialien zur Verfügung gestellt habe. Alle Mittel, die das Deutsche Museum erhalten habe, seien nur für die Bauarbeiten benötigt worden, während die Modelle und Einrichtungen ausschließlich Stiftungen darstellten. Aber auch bei der Arbeit hätten Arbeiter mitgeholfen, die keinen Pfennig angenommen hätten. Die Besucher des Deutschen Museums würden sehen, daß alle deutschen Staaten, alle deutschen Techniker in gleicher Weise mitgearbeitet hätten, um die deutsche Kultur aufzubauen. Wer durch die Abteilungen des Maschinenbaues, der Physik usw. gehe, der werde erkennen, welch große Fülle deutscher geistiger Arbeit erforderlich gewesen sei, um die deutsche Industrie auf die heutige Höhe zu bringen und die deutsche Landwirtschaft so emporblühen zu lassen. Aber auch der Arbeiter werde, wenn er das Museum studiere, erkennen, wie aus einem kleinen Hochofen ein großes Hüttenwerk geschaffen werde. Der Besucher des Deutschen Museums werde auch sehen, mit welcher Mühe und welcher Gefahr der Bergmann arbeite, um die Kohle aus den Bergwerken herauszuholen. Die Besucher würden sehen, mit welcher Geschicklichkeit der Techniker arbeiten und gestalten müsse, um die Erfindungen praktisch nutzbar zu machen. Das Volk, der Bürger, Beamten und überhaupt alle Deutschen würden sehen und wieder empfinden, daß der Arbeiter ihre volle Achtung und Verehrung verdient. (Stürmischer Beifall.) Zum Schluß seiner von der Versammlung förmlich bejubelten Ansprache erklärte Herr von Miller die

Pforten des Deutschen Museums für geöffnet

und schloß mit dem Wunsche, daß das Deutsche Museum dem ganzen deutschen Volke, der ganzen Welt zu Heil und Segen gereichen möge.

Nach einem Schlußgesang wurde die stimmungsvolle, unvergeßliche Feier beendet und die Festversammlung trat den Rundgang durch die Räume des Deutschen Museums an.

Das Festmahl

An den Festakt im Deutschen Museum schließt sich der 1½ stündige Rundgang durch die 3 Stockwerke des Museums. Um 1,15 Uhr beginnt im Museum das große Festmahl. Dabei wurden mehrere Trinksprüche ausgebracht. Zuerst spricht der Oberbürgermeister der Stadt München. Die Reden bei dem Festmahl im Deutschen Museum werden durch den Münchener Rundfunk verbreitet. Außerdem wird auf dem Königsplatz ein Lautsprecher aufgestellt, der die Ansprachen einer ungeheuren Menschenmenge übermittelt.

Zunächst nimmt Generaldirektor Dr. Reusch das Wort, um im Namen des Vorstandes die Gäste zu begrüßen. Geist und Arbeit, so führt er aus, sei der Inhalt des Deutschen Museums. Geist und Arbeit hätten es geschaffen. Der Redner schließt mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland, das stürmischen Widerhall fand.

Darauf spricht der stellvertretende Reichspräsident Dr. Simons, der folgendes ausführte: Auf des Vaterlandes Wohl haben wir soeben unsere Gläser erhoben. Wenn es auch geschmälert ist um wichtige Glieder, geschwächt durch Entwaffnung und Zwietracht, verarmt durch ungeheure Opfer und Nöte, so haben wir doch

seine staatliche Einheit gerettet.

Es ist wert, daß man als Symbol der Hoffnung und Zuversicht auf eine bessere Zukunft ein so großartiges Fest beging. Schon bei der Grundsteinlegung war neben dem Prinzregenten von Bayern der deutsche Kaiser zugegen, und jetzt bekundet das Reich sein fortdauerndes Interesse an der gewaltigen Schöpfung nicht nur durch die Anwesenheit zahlreicher hoher Reichsbeamten, sondern auch durch die Oscar von Miller-Stiftung, deren Zinsertrag der Auswertung der Museumsschätze durch kommende Generationen dienen soll, Generationen, die ganz anders als wir Alten mit technischen Instinkten geboren sind. Zugleich aber vertrete ich einen anderen Mann, dessen Charakterbild nicht, wie das Oberts von der Parteien Haß und Gunst verwirrt ist,

den Generalfeldmarschall von Hindenburg,

dem neugewählten Präsidenten des Reichs. Er kann aus verschiedenen Gründen die Pflichten der Repräsentation noch nicht wahrnehmen, hat mich aber beauftragt, dieser hohen Versammlung seinen Gruß, und Ihnen, Herr Dr. von Miller, seinen Dank zu übermitteln. (Stürmischer Beifall.) Unsere Wünsche fasse ich zusammen in den Ruf, in den ich Sie einzustimmen bitte: Oscar von Miller und seine Helfer am Deutschen Museum, sie leben hoch!

Darauf ergriff

Sven Hedin

das Wort, der von den Gästen mit stürmischem Beifall und langanhaltendem Händeklatschen begrüßt wurde. Er führte aus: „Es ist ein Tag der Dankbarkeit der Isar-Stadt, dieser Hochburg des Geistes, der Wissenschaft, der Technik und der Kunst, und ein Tag des Triumphes für Deutschland, ein Tag der tiefsten Genugtuung für diejenigen, die jenseits der Grenzen des Deutschen Reiches auch in den dunkelsten Stunden jeden Augenblick in ihrem Glauben an die Zukunft Deutschlands festblieben, und endlich

ein Tag der Bewunderung für die ganze Welt,

die sich glücklich schätzen darf, daß im Herzen Europas dank der Tüchtigkeit und der Kraft des deutschen Volkes ein festgefügter Bau des Geistes im Dienste der Menschheit geschaffen wurde. Wenige Jahre vor Ausbruch des Krieges wurde der Grundstein zum Deutschen Museum gelegt, im Jahre 1916 sollte es fertiggestellt sein.

Das deutsche Volk braucht weder wegen des ihm auferlegten Schuldspruches noch wegen des anderen Ungemaches den Kopf hängen zu lassen. Was Euch gehört, Eure Erbeitsfreude und die hohen Werte, die in der Tiefe des deutschen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192505082-12/fragment/page=0001

Bollet, in der deutschen Seele, schlummern, hat man Euch nicht rauben können. (Tosender Beifall.) **Denkender Geist, schaffende Hand und die tüchtige Kraft sind die drei Säulen, die Deutschlands Zukunft tragen. Vor der Zukunft Deutschlands ist mir nicht bange, noch niemals bange gewesen.**

Was Deutschland vor, während und nach dem Kriege leisten konnte, steht im Deutschen Museum. Das Schlimmste ist überstanden. Und so sage ich aus tiefstem Herzen: **Glückhafte Fahrt, ein Hoch auf die Zukunft Deutschlands.**"

Hierauf spricht Reichskanzler a. D. Cuno. Er sagt: „Das Deutsche Museum, auf das Bayern, das Reich und das Ausland, wie wir soeben von meinem Freunde Seen Hedin gehört haben, mit gleicher Bewunderung blicken, ist aus rein sächsischer Sammel- und Forschungsarbeit in Wissenschaft und Technik entstanden."

Das Festbankett bei Eröffnung des Deutschen Museums in München wurde **offiziell um 4½ Uhr geschlossen.** Die Gäste blieben aber noch lange **über die Zeit hinaus zusammen.** Die Mitglieder der Reichs- und bayrischen Regierung waren noch bis zum Abend versammelt.

Ehrenpromotionen der Münchener Universität

München, 7. Mai.

Anläßlich der Eröffnung des Deutschen Museums hat die staatswissenschaftliche Fakultät der Münchener Universität folgende Ehrenpromotionen einstimmig beschlossen. Zu Ehrendoktoren wurden ernannt: der Schöpfer des Deutschen Museums, Exzellenz Dr. Oskar von Miller, um der Verdienste willen, die er sich um die wissenschaftliche Darstellung der Entwicklung der Technik erworben hat. Ferner Geheimer Legationsrat Dr. Hermann Bücher wegen seiner Verdienste um die deutsche Wirtschaft in den Zeiten ihrer größten Bedrängnis und Reichsminister a. D. Dr. David wegen seiner Verdienste um die wissenschaftliche Förderung wichtiger Probleme der Agrarpolitik.

Luther reist zu Hindenburg

Hannover, 7. Mai.

Wie wir erfahren, wird Reichskanzler Dr. Luther am Sonnabend in Hannover eintreffen, um mit dem Reichspräsidenten von Hindenburg die letzten Einzelheiten der Amtsübernahme zu besprechen.

Die Verhandlungen in Preußen

Berlin, 7. Mai.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Heute haben im Laufe des Abends **lange Verhandlungen** im Preußischen Landtage stattgefunden, die eine Klärung herbeiführen sollten, jedoch bisher **ohne Ergebnis** geblieben sind. In der Fraktionssitzung der Deutschen Volkspartei berichtete Finanzdirektor von Richter über den Stand der Besprechungen und es ist festgestellt worden, daß die Fraktion an ihrem bisherigen **Standpunkt festhält** und sich dem **Mißtrauensvotum** der Deutschnationalen **anschließen** wird, wenn nicht bis zu dem abgemachten Termin ein Kompromiß in Bezug auf die Errichtung eines **Beamtenkabinetts** zustande gekommen ist. Das Zentrum zeigt das Bestreben, sich von der Bevormundung durch die Sozialdemokraten loszulösen, will aber einen gänzlichen Bruch vermeiden. Es kam zwischen Zentrum und der sozialdemokratischen Landtagsfraktion zu Besprechungen, die Abstimmung im Landtage um einige Tage zu **verschieben**, um die Möglichkeit einer interfraktionellen Einigung nicht abzuschneiden. Da die **Kommunisten** heute nachmittag erklärt haben, daß sie in der **Opposition gegen Braun** bleiben, so wäre es möglich, daß die Sozialdemokraten diesen rettenden Strohhalm ergreifen. Die Deutschnationale Volkspartei hält sich zurück. Sie würde einem wirklichen Beamtenkabinett als Uebergang nicht mit grundsätzlicher Opposition gegenübertreten. Sie ist aber doch überwiegend der Auffassung, daß der letzte Weg, aus der Krise herauszukommen, der **neue Appell** an das deutsche Volk ist.

Loeb zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt

Weimar, 7. Mai.

In einer Broschüre, die als Verteidigungsschrift dienen sollte, hatte der ehemalige thüringische Staatsbankpräsident Loeb Beleidigungen gegen den Finanzinspektor Schach von der thüringischen Rechnungskammer ausgesprochen. Das Amtsgericht Weimar hat Loeb nunmehr wegen Beleidigung zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Wie die sozialdemokratische Presse mitteilt, wird Loeb gegen dieses Urteil keinen Einspruch erheben.

Die deutsche Note zum Stargarder Unglück

„Polnische Pflichtverletzung"

Berlin, 7. Mai.

Halbamtlich wird gemeldet:

Die Reichsregierung hat aus Anlaß des Eisenbahnunglücks bei Stargard an das Deutsch-Polnische-Danziger Schiedsgericht für den Durchgangsverkehr in Danzig einen Antrag gerichtet, in dem um Feststellung ersucht wird, daß die polnische Regierung durch mangelhafte Unterhaltung der der polnischen Staatsbahn unterstehenden Durchgangsstrecke Dirschau—Marienburg schwere Gefahren für die Durchführung des Eisenbahntransports herbeiführt und dadurch die ihr nach dem Abkommen zwischen Deutschland, Polen und der Freien Stadt Danzig über den Durchgangsverkehr obliegenden Pflichten verletzt habe. Ferner wird um eine sofortige Beweiserhebung durch Besichtigung der Durchgangsstrecke Dirschau—Marienburg, insbesondere um eine sofortige Besichtigung der Unglücksstelle unter Zuziehung von Sachverständigen und Zeugen ersucht.

Die Vernachlässigung der Polen obliegenden Pflichten der ordnungsmäßigen Unterhaltung der Durchgangsstrecke wird damit begründet, daß das Schwellenmaterial nicht rechtzeitig erneuert und die durch das außergewöhnliche Hochwasser der Weichsel im vorigen Jahre weggeschwemmte Sicherung der Pfeilerfundamente der Eisenbahnbrücke bei Dirschau nicht wieder hergestellt worden sei. Weitere Angaben in dieser Richtung behält sich die deutsche Regierung vor.

Zu der Ursache des Eisenbahnunglücks bei Stargard wird in der Begründung der Anträge der Standpunkt vertreten, daß die

Annahme eines Attentats abzulehnen, vielmehr der mangelhafte Zustand der Eisenbahnstrecke hierfür verantwortlich zu machen sei. Selbst wenn sich nicht mit Sicherheit feststellen lasse, ob das Unglück auf ein Attentat oder auf andere Ursachen zurückzuführen sei, sei in jedem Falle für den Verlauf des Unglücks entscheidend gewesen, daß das Schwellenmaterial an der Unglücksstelle nachweislich vermorscht war.

Die Gefahr, die der Zustand der Durchgangsstrecke für das Leben und die Sicherheit deutscher Reichsangehöriger bedeute, stelle die deutsche Regierung vor die Notwendigkeit, durch die von ihr gestellten Anträge sofortige Klarheit über die Durchführung der Verpflichtung der polnischen Regierung zu schaffen.

Am Schluß der Begründung werden weitere Anträge an das Schiedsgericht, die sich aus dem Unglücksfall selbst oder aus den etwaigen Feststellungen des Schiedsgerichts ergeben, ausdrücklich vorbehalten.

Fort mit dem Korridor!

Berlin, 7. Mai.

Das furchtbare **Eisenbahnunglück bei Stargard** hat die allgemeine Aufmerksamkeit auf die unhaltbaren Zustände gelenkt, die durch Schaffung des **polnischen Korridors** herbeigeführt worden sind. Versucht doch sogar die polnische Regierung anscheinend, sich ihren vertraglich festgelegten Verpflichtungen zur Entschädigung der Verunglückten und ihrer Hinterbliebenen zu entziehen. Es ist deshalb zu begrüßen, daß die Korridor-Frage auf Grund einer **deutschnationalen Interpellation** im Reichstage demnächst öffentlich erörtert wird, sich mit aller Energie für die Entschädigung der Opfer von Stargard einzusetzen, und ferner vor allem auch die Mitwirkung deutscher Sachverständiger bei der Beaufsichtigung der Gleisanlagen und des Oberbaues durchzusetzen.

Erfreulich ist es ferner, daß die Mehrheitsbetroffenen, der **Bund heimattreuer Ostpreußen**, die öffentliche Meinung in dieser wichtigen Frage mobil zu machen sich bemüht. Seine Ortsgruppe Lichterfelde hat an die Bundesleitung ein Schreiben gerichtet, in dem sie aufgefordert wird, eine ungehinderte und ungefährdete Landverbindung nach Ostpreußen durch deutsches Gebiet zu verlangen. Zu diesem Zweck müsse das abgetrennte Westpreußen oder zumindest mindestens das Land nordwestlich der Hauptstrecke der Eisenbahnlinie Eydtkuhnen-Berlin im Korridor an das **Deutsche Reich zurückgegeben** werden. Diese Forderung soll durch eine besondere Abordnung bei der Reichsregierung mit allem Nachdruck vertreten werden.

Es ist anzunehmen, daß die Reichsregierung nicht zögern wird, dementsprechend vorzugehen. Bei den kommenden Verhandlungen über den **Garantiepakt** wird wohl auch die Korridor-Frage eine große Rolle spielen, und hier muß versucht werden, eine Aenderung der **unmöglichen** deutschen Ostgrenzen durchzusetzen.

Zuchthausstrafe für einen bestechlichen Beamten

Koblenz, 7. Mai.

In dem Prozeß gegen den Regierungsbaurat Gentz, der sich seit Juli 1924 in Untersuchungshaft befindet und beschuldigt ist, in zwölf Fällen **Geschenke, Zuwendungen** usw. angenommen und Lieferanten hohe **Ueberpreise** bewilligt zu haben, wodurch das Reich um eine sehr **hohe Summe geschädigt** wurde, ist heute das Urteil gefällt worden. Unter Freisprechung in zwei Fällen wurde der Angeklagte zu einer **Gesamtstrafe von zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus verurteilt.** Außerdem wurde ihm die Fähigkeit zur Bekleidung eines öffentlichen Amtes auf fünf Jahre aberkannt. Auf die Strafe werden sechs Monate Untersuchungshaft angerechnet. Die Bestechungsgelder und Geschenke werden als dem Reich verfallen erklärt.

Deutsche Arbeitergroschen für den Lohnkampf in Dänemark

Kopenhagen, 7. Mai.

Der Vorsitzende der deutschen Gewerkschaften, Leipart, übergab gestern auf der Generalversammlung den dänischen Gewerkschaften einen **Scheck über 400 000 Reichsmark** als ersten Beitrag des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes für den Konflikt mit den Arbeitgebern. Von den 6 Millionen betragenden Mitgliedern des Bundes werden wöchentlich 50 Pfg. als Beitrag für die dänischen Genossen gezahlt. Leipart erklärte, der geringe Betrag sei **nur als erste Abzahlung** auf die Schuld zu betrachten, in der die deutsche Arbeiterklasse der dänischen gegenüberstehe. Das Friedensangebot der dänischen Arbeiter an die Arbeitgeber, über das gestern abend berichtet wurde, wurde auf der Generalversammlung mit allen gegen eine Stimme **angenommen.** Der Vorsitzende des Verbandes, der ungelernten Arbeiter, Lyngsien, der für die Fortsetzung des Kampfes eingetreten war, hat damit eine **Niederlage** erlitten. Die Arbeitgeber haben nunmehr das **Wort.**

Die deutschen Gewerkschaften scheinen danach wieder über sehr reichliche Mittel zu verfügen, wenn sie imstande sind, **fast eine halbe Million Reichsmark über die Grenze zu schicken.** Ueber diese Grenze hat die deutsche Sozialdemokratie allerdings mit der dänischen vor Jahren einen Pakt geschlossen, der sie vielleicht zu Gegenleistungen dieser Art verpflichtet, obwohl der Vorteil dieser eigenartigen Abmachung ohnehin in der Hauptsache auf dänischer Seite lag. Die wahren Kosten dieser Art von internationaler Solidarität hat jedenfalls **die deutsche Grenzbevölkerung** von Schleswig zu tragen.

Um das Borkumer Lied

Berlin, 7. Mai.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Vor dem Oberverwaltungsgericht in Berlin wird in den nächsten Tagen über die **Beschwerde** verhandelt werden, die von der Gemeinde Borkum gegen das vom Oberpräsidenten **Noske bestätigte Verbot** des **Borkum-Liedes** durch die Kurkapelle eingereicht worden ist.

Amundsen startbereit.

Berlin, 7. Mai.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" meldet aus **Kopenhagen:** Nach der letzten Radiomeldung aus Kingsbay ist Amundsen zu dem **Start** zu seinem Nordpolflug **bereit.** Er hat die Reise wahrscheinlich schon heute angetreten. Die beiden Flugboote fliegen zunächst von Kingsbay nach dem von den beiden Begleitschiffen auserwählten Standort. An dieser Fahrt nehmen 11 Personen teil.

„Lethe"

40] Roman von **Emmi Lewald.**

„Wir drehen uns ja alle im Kreise immer wieder um denselben Punkt!" sagte Gottern. Das Gespräch tat ihm wohl. Das feine leidgefurchte Gesicht des noch jungen Menschen — ach, wie kannte er diese Nuanen von Tausenden!

„Wollen Sie mir nicht Ihre Karte geben? Ich lebe so einsam auf dem Land. Ich würde glücklich sein, wenn Sie kämen! Viel Kunst ist in meiner Weserecke nicht, aber ein paar uralte Kirchen. Wissen Sie, Karl der Große, er hatte da Lager. Alte Wachteinbauten sind es, von hundertjährigem Efeu umklammert —"

Sie tauschten ihre Adressen, kritzelten sie unter den Lenbach, auf Visitenkarten, während eine schöne Stimme anhub: „Du bist Orplid, mein Land —" Da legte der mit dem lahmen Arm sein Gesicht in die Hand und versank in Lauschen.

„So unmusikalisch auf beiden Ohren zu sein wie ich, ist fast Verhängnis", dachte Gottern. „Wir scheint doch, daß dabei eine Art Lethe zu holen ist?" . . .

Und mit einem Male kam Bewegung. Das Programm schien zu Ende. Applaus, Stimmen, Stühlerücken schwirrten durcheinander. Gottern blieb ruhig sitzen. Ihm graute davor, sich in das Gewühl zu begeben. Da hörte man nahes Lachen. Eine Gruppe junger Menschen raste plötzlich durch das Boudoir der Hallentreppe zu.

„Ach einmal, das tut ja nichts", hörte er rufen. Er sah Lisinka vorbeistürmen, lachen, wie eine junge Mänade.

„Frau von Salffern sollte es gewiß verbieten", hörte er jemanden sagen.

„Ach, es ist ja ein ganz geschlossener Kreis. Schließlich ists ganz nett, doch einmal die anderen Tänze zu sehen, und es sind einige glänzende Könner dabei, Stars des Foxtrotts. Ansehen tu ichs mir doch —"

Heggas Mutter kam auf Gottern zu.

„Sie sind mir ja ganz abhanden gekommen. Ueberall suchte ich Sie mit den Blicken vergebens. Ich muß Sie nun doch wirklich vorstellen."

„Vergeben Sie!" sagte er. „Lassen Sie mich. Die anderen kanns nicht interessieren, wer ich bin. So als stummer Statist ist alles, was ich möchte."

„Haben Sie Ihre Cousine begrüßt?"

„Nein, ich werde es noch tun!"

„Dann müssen Sie nach unten gehn in den kleinen Saal" und sie sah ihn sonderbar zweifelnd an, nickte und ging.

Das Bild unten im kleinen Saal war in keiner Weise besonders exzentrisch. Es wurde sogar, wie Kenner anerkannten, von den gut zusammen eingeschulten Partnern maßvoll und dezent getanzt. Die Herren mit dem irren geistlosen Lächeln derer, die nur auf Takte und Angelegenheiten der Füße achten, waren viel zu schlau und raffiniert, um sich in einem so begehrten Hause durch Uebertreibung zu schaden. Besonders Herr Samuel bewegte sich mit der Zurückhaltung eines spanischen Granden, wie man überhaupt nicht bestreiten konnte, daß er fast mehr wie ein Spanier als wie ein Jude wirkte. Die Partnerinnen gaben sich viel unvorsichtiger den Entgleisungsmöglichkeiten der vielbesprochenen Tänze hin, und die lustige Lisinka, deren Temperament sich nun einmal am stärksten auf diesem Gebiet entfaltete, rächte sich für das steife Stillsitzen eines viel zu langen Konzertes und machte mit ihren reizenden Füßen alle Pas mit einer Verve, die allerdings etwas mehr nach Palais de danse als nach einem empfindlichen Privathaus aussahen.

Als Gottern die Treppe hinabstieg, war der Kunsthistoriker mit ihm gegangen: beide, nicht hineingehörig in die übrige Welt, fühlten sich, der eine durch den andern, wie gestützt. In der Saaltür drängten Menschen, und die Kneifer und Lorgnetten waren stark in Tätigkeit. Zwei Witwen großer Minister aus der Bismarckschen Aera machten empört ihrer scharfen Mißbilligung Luft. Andere lächelten wohlwollend oder kopfschüttelnd. Es war eben auch dies eines der tausend Momentbilder einer schwerkranken Zeit! Andere fanden den Tanz entzückend, schön, von neuen Anregungen übervoll.

„Gott im Himmel", sagte der Kunsthistoriker, „ist dies Mädchen da schön! Diese Ueberschneidungen im Rückwärtsbiegungen. Ein Bildhauer müßte rasend werden vor Begeisterung."

Zuweilen, im Augenblick des Stillstehens, warf Siegfried Samuel aus schiefen Auge einen stolz süßlichen Blick auf seine Partnerin. Lisinka merkte das gar nicht. Sie genoß ganz hingegeben wie in voller Harmlosigkeit den Tanz als solchen in all seiner grotesken Uebertreibung.

„Früher hieß man so was jawohl Canan", sagte eine scharfe Stimme, „und man sah so was ja wohl am besten, wenn man in Paris war, auf dem Montmartre."

„Das ists eben", grollte eine andere Stimme. „Wir haben alles geopfert — aber scheußliche Unsitten des Auslandes, die haben wir wohl maßlos bei uns eingebürgert und pflegen sie mit Inbrunst. So sind wir."

Gottern blickte sich um, sah plötzlich, wie das Mädchen von vorhin die Treppe herabkam und, ohne einen Blick auf die Tanzenden zu werfen, vorbeigehen wollte — um ihre leichtgeöffneten Lippen lag ein Zug schwerer Trauer und Müdigkeit.

Gottern trat an sie heran.

„Sie gehen schon?"

„Ja, ich bin nur der Musik wegen gekommen!" sagte sie höflich und blieb stehen.

„Interessieren diese modernen Tänze Sie nicht?"

Sie lächelte.

„Nein, nicht im geringsten. Man muß ja auch nicht von allem wissen."

„Ich dachte, weil Sie vorhin sagten, daß Sie Fräulein von Gottern kannten?"

Sie schwieg. Sie schien seinen Hang, sich durchaus mit ihr zu unterhalten, gar nicht zu verstehen.

„Weil man Menschen kennt, braucht man doch keineswegs zu wünschen, sie Foxtrott tanzen zu sehen!"

„Mißbilligen Sie diese modernen Tänze?"

Sie lachte, und ihre Augen lachten mit.

„Sie fragen so genau formuliert wie ein Interviewer. Dabei habe ich doch gar keine Ahnung, wer Sie sind?"

„Ach so! Sie sprechen nicht gern mit nicht vorgestellten Menschen?" sagte er ironisch.

„Nein", versetzte sie scharf. „Ich bin nämlich noch ganz alte Schule."

Sie grüßte, wobei sie das Kinn sehr hoch hob, und verschwand auf den moosgrünen Läufern der Treppe.

In diesem Augenblick tauchte es wieder neben ihm auf. Atemlos erstaunt, mit feuchten Augen von dunkelblauem Ganz, stand Lisinka vor ihm. Ganz plötzlich hatte sie ihn gesehen durch den Rahmen der offenen Tür, über die Köpfe der Bewunderer und Nörgler weg. Im Nu war sie hinausgestürzt, gespannt, etwas erschreckt, aber doch im Grunde stolz, daß er sie wiedersah, so mitten in ihren Erfolgen, so tadellos ausgefertigt, unbestrittene Ballkönigin des Abends.

„So plötzlich wachsen Sie aus der Erde?" rief sie.

„Ich bin erst seit fünf Stunden in Berlin. Es machte sich zufällig früher, als ich plante."

Der blasse Kamerad sah neidlos erstaunt den Wert, den Gottern für dieses Wunderkind zu haben schien. Mit besorgt abschätzendem Blick starrte Siegfried Samuel aus der Ferne.

„Oh, und wann besuchen Sie uns? Wie wird Mama sich freuen! Therese ist nicht mehr da. Therese ist wirklich schon fort. Ist es nicht fürchterlich? Tante Gisela ist übrigens auch in Berlin. Hoffentlich sind Sie nicht zu enttäuscht, daß Sie Therese nicht treffen und nur mich?"

„O nein! Ich lege aus bestimmten Gründen keinen Wert mehr darauf, Ihre Schwester wiederzusehen!"

„Wie schön schroff Sie sind! Immer der Mann, der die Fensterscheiben einschlug" (Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192505082-12/fragment/page=0002

Halle und Umgebung

Halle, 8. Mai.

3. Vollsitzung des 39. Landtages der Provinz Sachsen

Der Provinzialhaushaltsplan genehmigt. — Die Provinzialumlage doch auf 12% festgesetzt.

(Drahtbericht unseres zur Tagung entsandten M. R.-Redaktionsmitgliedes.)

Am Donnerstag nachmittag eröffnete der Präsident Weber die 3. Vollsitzung des Landtages mit einem Geburtstagsglückwunsch an Freiherrn v. Wilmowski, den früheren langjährigen Landeshauptmann der Provinz Sachsen. Danach schritt man zur Erledigung der noch vom Tage zuvor zurückgebliebenen Punkte, unter denen die Besprechungen über die Sonderhaushaltspläne einen breiteren Rahmen einnahmen.

Mit geringer Ausnahme wurden die Sonderetats nach Vortrag der Referenten ohne Debatte genehmigt. Zum Hauhaltsplan, Punkt

Provinzialumlage,

stellte Abg. Oberbürgermeister Dr. Rive-Halle den Antrag, jetzt nicht eine Umlage von 12%, sondern von 10% anzusetzen, wodurch 1 Million Mark nicht erhoben zu werden brauchen. Falls der Vorschlag von 12% angenommen werden sollte, ist zu erwarten, daß beim Nichtbedarf des Geloes ein Ueberschuß entsteht, der deswegen eine Gefahr bedeutet, weil das Geld dem Wirtschaftsleben entzogen wird.

Der Landeshauptmann Dr. Hübener erklärte, daß er es für vorteilhafter halte, die fraglichen 2% doch zu bewilligen. Eine Ueberschußwirtschaft wird nicht betrieben werden, sondern es wird nur soviel erhoben werden, wie gebraucht wird.

Präsident Weber, der eine kommende Verteuerung der Lebenshaltungskosten vermutet, bittet ohne Rücksicht auf die in Kreis und Gemeinden entstehenden Schwierigkeiten den von der Mehrheit des Haushaltsausschusses angenommenen Antrag auf 12% zu genehmigen.

Oberbürgermeister Dr. Rive-Halle widerlegt die Ausführungen des Präsidenten und brachte, um die Verhandlungen zu fördern, einen Antrag ein, nach dem die Provinzialumlage auf 10% festgesetzt wird, die Provinzialverwaltung aber die Ermächtigung erhält, den Prozentsatz im Bedarfsfalle hinaufzusetzen.

Von sozialdemokratischer Seite wird nochmals ein Angriff gegen diesen Vorschlag gemacht, indem man unerklärlicher Weise die Angelegenheit auf das Parteipolitische hinausspielt.

Am Schluß der längeren Verhandlungen wurde mit 58 gegen 41 Stimmen der Antrag der Rechten abgelehnt und mit Hilfe der Mehrheit von links die höhere Umlage von 12% beschlossen.

Nach Erledigung dieser Punkte wurde somit der **Haushaltsplan genehmigt.**

Für den neuen Reichspräsidenten

Anläßlich der Amtseinführung des neuen Reichspräsidenten Exzellenz von Hindenburg veranstaltet die Deutschnationale Volkspartei am Dienstag, den 12. Mai, große Feiern. Am Nachmittag des 12. Mai wird die Deutschnationale Jugend den Tag festlich begehen, und zwar erst durch einen Umzug mit zwei Musikkapellen und Fahnen nachmittags 3 Uhr vom Königsplatz nach dem Garten der Saalschloßbrauerei. Dortselbst finden Wettspiele, Reigen, Theater und Konzert statt. Stacklaternen wollen bitte mitgebracht werden. Kleine Fähnchen werden gratis verteilt. Die Jugendveranstaltung wird spätestens nachmittags 6,30 Uhr beendet sein. Um 8 Uhr beginnt die große Feier für die Erwachsenen, bestehend aus Konzert, großem Prachtfeuerwerk und Festrede, ebenfalls im Garten der Saalschloßbrauerei.

Teilnehmen an dieser einzigen bisher angesetzten Feier können alle nationalen Männer und Frauen und die Jugend. Programme für die Abendveranstaltung sind ab Sonnabend vormittag in der Hallescher Zeitung, Rühl, Poststr. und in der Geschäftsstelle der Partei, Alte Promenade 10, zu haben. Der Besuch wird wegen der Wichtigkeit des großen Tages sehr groß sein. Zeitiges Kommen ist deshalb dringend erwünscht. Um Benutzung des Vorverkaufs wird dringend gebeten. Irgendwelche Eintritts- oder Teilnehmerkarten für den Jugendumzug sind nicht nötig. Alle deutschnationalen Jungen und Mädchen finden sich um 3 Uhr nachmittags am Dienstag auf dem Königsplatz ein.

Glück im Unglück

Am 23. 12. 24 kam der Automobilhalter S. aus Cöthen aus der Berlinerstraße, um in die Gr. Steinstraße einzubiegen. Polizeibeamte und Vorübergehende bekundeten übereinstimmend, daß er keine Hupensignale gegeben habe. Da die Straße in seiner Fahrtrichtung frei war, mäßigte er seine Geschwindigkeit nicht. In diesem Augenblick überkreuzte der Friseurlehrling T. die gerade an dieser Stelle sehr breite Straße. Er sah das Auto kommen, stutzte, obwohl er nur noch 5 Meter zu passieren hatte, trat einen Schritt zurück, dann wieder einen vor und nochmals zurück. Er hatte anscheinend vollkommen den Kopf verloren. Der Wagenführer konnte das Auto nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen. T. wurde getroffen, mit dem Gesicht nach dem Auto der Länge nach niedergerissen und das Auto fuhr über ihn hinweg. Die Verletzung war nur geringfügig. T. wurde sofort besinnungslos nach der Klinik gebracht. Hier stellte der Arzt eine durch den Sturz auf den Hinterkopf verursachte leichte Gehirnerschütterung fest. Schon nach 8 Tagen konnte T. als geheilt entlassen werden.

Das Gericht vertrat den Standpunkt, daß S. sich einer Uebertretung gegen die Polizeiverordnung schuldig gemacht habe, weil er zu hupen unterlassen, doch sei dies nicht als Veranlassung des Unfalls anzusehen, da T. das Auto bereits gesehen habe. Ursache sei vielmehr die Unentschlossenheit des T., da S. bei einem Großstädter nicht habe voraussetzen können. Er wurde deshalb freigesprochen.

Vereinsnachrichten

Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle.

Sonntag, den 10. Mai, Pflichtveranstaltung in Torgau. Fahrtkosten 3,60 Mark hin und zurück. Abfahrt morgens 7,15 Uhr vom Hauptbahnhof. Rückkehr gegen 8 Uhr abends in Halle. Anzug: Feldkluft oder Sportanzug. Eßbesteck mitbringen.

Bezirk Nord-West. Zur Fahrt nach Torgau trifft sich der Bezirk am Sonntag vormittag: 5,45 Uhr auf dem Wettiner Platz. Geschlossener Marsch zum Bahnhof. Abfahrt 7,15 Uhr. Zahlreiches Erscheinen dringend erforderlich.

Bezirk Nord-Ost. Bezirksversammlung heute Donnerstag, abends 8 Uhr im „Neumarktschützenhaus". Vortrag des Kam. Lange. Sonntag: Antreten zur Fahrt nach Torgau um 6 Uhr vormittags auf dem Roßplatz. Ehemerich 6,10 Uhr rünklich.

Dienstag, den 26. Mai, große Monats-Mitgliederversammlung der gesamten Ortsgruppe im „Deutschen Gesellschaftshaus", Leipziger Straße.

Deutschnationaler Frauenausschuß. Nächste Frauenausschußsitzung Donnerstag, den 14. Mai, nachmittags 4,30 Uhr Landesverband, Leipziger Straße 17. Frau Prof. Kueßner spricht über „Goethes Mutter". Vorstandssitzung bereits um 4 Uhr nachmittags ebendaselbst.

Hallesche Gedenktage

Am 8. Mai 1642 „ist ein Teil der Kaiserl. Armee zu Braunschwig und um Halle gelegen, worüber das ganze Dorff samt der Kirche abgebrannt und wüste worden, worauf im selbigen Jahre 2 Glocken aus dem Thurme gestohlen worden".

Am 8. Mai 1842 wurde im Gartenlokal „Prinz Carl" (heute Kino am Riebeckplatz), die erste Sitzung des „Gesellen-Vereins" durch eine Rede des Oberbürgermeisters Schröner eröffnet. Seit 1848 führt der Verein den Namen „Handwerker-Bildungsverein".

Am 8. Mai 1865 wurde die Zahl der Stadtverordneten von 27 auf 45 erhöht.

Volkswirtschaft

Handelspolitik und Reichsfinanzen

Der Landbund Provinz Sachsen überreichte dem Reichsfinanzminister und allen anderen einschlägigen Regierungsstellen eine aus den Buchführungsunterlagen einer großen Zahl landwirtschaftlicher Betriebe der Provinz Sachsen gefertigte Zusammenstellung über den Verbrauch von Industrieprodukten in der Landwirtschaft. Wie der Landbund Provinz Sachsen in einem ausführlichen Begleitschreiben mitgeteilt hat, ergibt sich daraus die außerordentliche Bedeutung, die der Landwirtschaft als Abnehmerin von Industrieerzeugnissen zukommt. Anstatt unsere Wirtschaftsziele zu fördern, die auf eine Begünstigung der heimischen Erzeugung und möglichste Drosselung der Einfuhr von Fertig- und insbesondere Luxuswaren hinauslaufen, begünstigen die vom Reichsminister des Auswärtigen und Reichswirtschaftsminister bisher abgeschlossenen Handelsverträge, insbesondere der mit Spanien, einseitig die Einfuhr von Luxuswaren, deren Verbrauch sich ein Volk wie das unsrige auf die Dauer überhaupt wird abgewöhnen müssen, wenn es die durch die Londoner Abmachungen übernommenen Verpflichtungen erfüllen will.

Das Versprechen der Regierung, die durch die verkehrte Handelspolitik geschädigten Winzer durch Gewährung billiger Kredite und Steuernachlässe entschädigen zu wollen, läuft auf eine Mehrbelastung der Gesamtwirtschaft heraus, die, wie ein Blick auf die Handelsstatistik der letzten Monate lehrt, in keinem Verhältnis zu den Mehreinnahmen stehen dürfte, die einzelne deutsche Wirtschaftszweige durch den spanischen Handelsvertrag haben.

*

Die Reichsbahn hat es bereits zu ihrem Schrecken zu spüren bekommen, daß man nicht ungestraft die Bedürfnisse der deutschen Wirtschaft vernachlässigen darf.

Das Reichsfinanzministerium wird, da man nicht längere Zeit hindurch Steuern aus der Substanz der Wirtschaft, sondern nur von ihrem Ertrage erheben kann, sicherlich bald dieselbe Erfahrung machen, wenn es nicht mit aller Macht darauf dringt, die heimische Erzeugung zu fördern.

Dazu gehört, soweit die Handelsvertragspolitik in Frage kommt:

1. Begünstigung der heimischen Erzeugung;
2. Drosselung der Luxus- und Fertigwareneinfuhr zu Gunsten der Einfuhr von solchen Rohstoffen, die wir im eigenen Lande nicht genügend besitzen;
3. Beseitigung der Bevorzugung des ausländischen Produzenten gegenüber dem einheimischen bei der Umsatzsteuer durch Erhebung eines entsprechenden Ausgleichszuschlags an der Grenze.

Der Landbund Provinz Sachsen hat das Reichs-Finanz-Ministerium sowie alle anderen Regierungsstellen in früheren Eingaben aufs dringendste ersucht, sich für diese Grundsätze einer gesunden Wirtschaft mit allem Nachdruck bei den zuständigen Stellen, insbesondere auch dem Reichsministerium des Auswärtigen und dem Reichswirtschaftsministerium, einzusetzen.

Preisrückgang am Baumwollwarenmarkt

Nach längerem Stillstande gingen laut Drahtbericht des „Konfektionär" auf der am 6. Mai in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse die Notierungen für Baumwollgarne erstmalig wieder etwas zurück, während die Notierungen für Baumwollgewebe stetig blieben. Im einzelnen notierten Baumwollgarne Nr. 20 engl. Trossel per 98—10 Kg. Dollarcent (100—102), Nr. 30 engl. Trossel per 113—115 Kg. Dollarcent (115—117), Nr. 36 engl. Trossel per 116—118 Kg. Dollarcent (118—120), Nr. 42 engl. Pincops per Kg. 119—121 (121—123). Baumwollgewebe: 88 Zentimeter Cretonnes 16/16 aus 20/20er per Meter 17—17½ Dollarcent, 88 Zentimeter Renforce 18/18 aus 30/30er per Meter 15—15½ Dollarcent, 92 Zentimeter glatte Kattune 18/19 aus 30/42er per Meter 13¾—14¼ Dollarcent. Die in Klammern befindlichen Zahlen sind die Notierungen der letzten Börse. Die nächste Börse findet am 20. Mai in Stuttgart statt.

Aus der elsässischen Kali-Industrie. Der derzeitige Tarif der ober-elsässischen Kali-Industrie beträgt für Sylvinit (12 bis 16 Prozent Frs. 0,50 die Einheit K_2O lose verladen, ab Elsaß; 20—22 Prozent Frs. 0.20 die Einheit Chlorkalium Frs. 1.— die Einheit, an Gruben. Schwefelsaures Kali, 90 Prozent, Frs. 1.60 die Einheit ab Gruben. Die Sachpreise haben eine neue Erhöhung um 0.50 erfahren. Das „Journal de l'Est" berichtet, daß in letzter Zeit 13 000 Tonnen Chlorkalium zu 50 Prozent Kali durch die Elsässische Kali-Handelsgesellschaft (Société commerciale des potasses d'Alsace) in Frankreich eingeführt wurden, um den Bedürfnissen der französischen Landwirtschaft zu genügen, da die elsässischen Gruben nicht alle Aufträge befriedigen können.

Amme, Giesecke u. Konegen, A.-G., Braunschweig. Das abgelaufene Geschäftsjahr 1924 hat einen Reingewinn von 731 035 Rm. erbracht, der wie folgt verteilt werden soll: 8 Prozent Dividende, gleich 480 000 Rm., Zuweisung an den gesetzlichen Reservefonds gleich 175 000 Rm., Gewinnanteile gleich 58 909 Rm.; der verbleibende Rest von 17 125 Rm. soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. In der Bilanz per 31. Dezember 1924 werden ausgewiesen: Grundstücke, Gebäude und Kleinwohnungen für Angestellte gleich 2 719 000 Rm., maschinelle Einrichtung gleich 615 000 Rm., Mobilien- und Utensilien-Konto gleich 105 000 Rm., Lagerbestände gleich 3 046 800 Rm., Wertpapiere, Kasse, Wechsel gleich 805 000 Rm., Beteiligungen 565 825 Rm. Den Debitoren in Höhe von 2 904 214 Rm. stehen Kreditoren mit 3 651 779 Rm. gegenüber. Das Aktienkapital wird mit 6 Mill. Rm. ausgewiesen; der gesetzliche Reservefonds mit 324 680 Rm. und Zeitschuldverschreibungen mit 53 345 Rm. Die o. H.-V. ist zum 15. Mai 1925 nach Frankfurt (Main) einberufen.

Friedr. Rückforth Bww. A.-G. in Stettin. In der o. H.-V. wurde der Papiermark-Abschluß für das Jahr 1923/24 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt. Eine Dividende gelangt nicht zur Ausschüttung. Die gleichzeitig vorgelegte Reichsmark-Eröffnungsbilanz per 1. Dez. 1924 bringt eine Zusammenlegung des Aktienkapitals im Verhältnis von 50:1 auf insgesamt 226 800 Rm., wovon 216 000 Rm. auf die Stammaktien und 10 800 Rm. auf die Vorzugsaktien entfallen. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde Herm. O. Zippen, zum stellvertretenden Vorsitzenden Generaldirektor Joh. Bundtzß bestellt. Das neue Geschäftsjahr hat bisher einen befriedigenden Verlauf genommen, doch läßt sich bei der Unsicherheit der allgemeinen Wirtschaftslage eine Voraussage nicht machen.

ss. **Wildwarenauktion in Leipzig.** (Eigener Drahtbericht.) Der zweite Tag der Wildwarenauktion der Gewerko (Gesellschaft Gerhard & Hey) in Leipzig verlief mäßig belegt. Die Preise der zum Verkauf gelangten Artikel haben sich ziemlich gehalten. Erhöhtes Kaufinteresse bestand für Zickel bei behaupteten Preisen.

ss. **Baumwollweberei Mittweida.** (Eigener Drahtbericht.) Die G.-V. setzte die Dividende auf 6% fest. Wie wir erfahren, ist das Unternehmen zur Zeit gut beschäftigt.

Baumwolle. Aus Lima (Peru) wird gemeldet: Durch die furchtbaren Ueberschwemmungen im März d. J. ist der Bahnverkehr für lange Zeit unterbrochen worden. Die Arbeiten, um die Bahnkörper wieder herzustellen, werden lange Zeit dauern, so daß ein geregeltes Geschäft und ein geregelter Verkauf von Baumwolle nur unter großen Schwierigkeiten aufrecht erhalten werden kann. Die kolossalen Schäden der Ueberschwemmungen werden jedoch wesentlich ausgeglichen durch die starken Wassermengen, die dem Lande infolgen von Vorteil sein werden, als selbst in trockenen Gegenden genügend Wasser sein und bei den heutigen Baumwollpreisen mit guten Erträgen für die kommenden Ernten zu rechnen sein wird. Bis jetzt mit Baumwolle unbepflanzte Gegenden werden durch den Wasserüberfluß in Baumwollkulturland umgewandelt und so dem Lande noch viel Nutzen bringen.

Leipziger Börse vom 7. Mai

	7. 5.	6. 5.		7. 5.	6. 5.
Abca.	89,–	89,25	Gehpr	40,90	41,–
Lpz. Hyp.-Bk.	6 87	6 80	Lerzielofe	2,12	2,20
Sächs. Bk.	53,25	55,10	Thür Wolle	104,8	106,0
Hall Pfänner	81 –	85,–	Tittel u. Kr.	–	136,5
Mansfeld	75,–	77,–	Trähner	88,–	88,–
Deldmig	91,–	91 –	Hermsdf	71,–	74,–
Elitewerk	2,–	2,–	Sitzer M. W.	75,50	76,–
Zimmermann Halle	35,–	35 –	Malz. Schleudig	72 –	72,–
Germania Chemn.	48 50	46 50	Wurz. Kunstm.	71 60	72,–
Hartmann Chemn.	6,–	6 10	Glanz Zucker	24,25	24,50
Kirchner	27 50	27 50	Halle Zucker	–	–,–
Peniger	45	45 50	Fördlsd. Zucker	102,0	–,–
Pittler	148,5	148,5	Rosslb. Zucker	85,50	86,–
Presto	136,0	136,0	Chrome Natorf	88 –	88,–
Schönherr	100,2	100,0	Grödtwitz	12,50	12,50
Schub. u. Salzer	147,5	147,5	Zerbst	10,50	10,75
Sondermann	0,275	0,325	Nürk	70 60	72,–
Stolan	4,30	4,25	Leipziger Allg.	48,–	58,–
Süßmann	7,35	6,70	Lipsia	84,–	84,50
Zimmermn. Chemn.	1,40	1,40	Pfeifer u. Riebl	95,50	95,50
Cassel. Jute	–	–,–	Landk. Kulmb.	72,–	72,–
Chemn Spinne	134,0	135,0	Plauen Zimm.	9 75	9,75
Dürfeld	95,–	95,–	Zindmer	75,–	77,75
Falkenstein	75,–	77 –	Rauchw. Walther	78,–	80,–
Gera Jute	305,0	305,0	Riquet	96 –	97,–
Kamm. Gautsch	80,00	80,	Sächs. Wert	2,75	2,75
Löbtz	10,25	10,25	Schmelzer	62,50	64,–
Lpz. Baumwolle	142,0	142,0	Thür. Gas	12,–	12,70
Lpz. Kammgarn	160,0	160,0	Brehlig A	102	112
Lpz. Spinn	72,–	73,–	Brehlig B	102	112
Lpz. Tricot	124,0	124,0	Brehlig C	102	112
Lpz. Wolle	105,0	105,0	Bautzner Quarz	178,0	180,0
Meyerstr. Kamm.	80,–	80,50	Quarzglas Jena	10,00	100,0
Mittw. Baumwolle Gp.	147,5	146,0	Emil Pinfau	80,–	80,–
Mittw. Baumw. Bed.	71,–	72,–	Thermoid	65,–	66,–
Nordb. Wolle	104,0	108,0	Altenburger Landkraft.	1,12	1,18
Kamm. Harthau	98 –	98 –	Ver. Chem. Heil	7,70	7,90

Wertbeständige Anleihen

	7. 5.	6. 5.		7. 5.	6. 5.
6 % Ant. Roggenm.	6,50	6,60	Oldpr. Wt. Kohle †	9,–	8,80
5 % Sb. Sd. Stett. Kohle †	9,30	9,35	Wt. Zentral. Gold †	1,65	–,–
4 % Berl. Hyp. B. G. Gl.	1,85	1,85	5 % Kr. Ctr. Bdcr. Gold	–,–	–,–
Berl. Roggenanl.	6,85	6,85	5 % do. Gold Komm	67,75	66,75
6 % Erdb. Kr. Gl. W. Ko.	1,94	1,94	Wt. Kom. Bodenkr.-Hogo. *	5,68	5,65
5 % Braunschw.-Hann. Hyp. Bkg.	86 –	–,–	4 % do. Roggen-Komm.	4,82	4,84
Dresl. Kürtzenm. Grnd. Ktn. †	12 75	12,75	6% Preuß. Kalim.-Anl. §	4,–	4,01
Mitteld. Stahlwerk. †	3,–	3,–	5% do. Roggenm.-Anl. *	6,10	6,14
7 % Gr. Berlin. Nahstl Roggenm.-Anleihe *	6 25	6,25	5 % Sächs. Bdkr.-Hogo. *	5,51	5,65
6 % do.	5 50	5,50	8 % Prov.-Sächs. landschaftl. Gold-Pfdbr.	85,–	85,–
6 % Brandt. Landbdr. Kr. Gold	1,67	–,–	10 % Prov.-Sächs. landschaftl. Gold-Pfdbr.	90,80	90,50
6 % Gothaer Grdbr.	98 –	98 –	5 % Rhein-Main-Donau G.	60,–	61 –
Kostratim. Hann. S. R. †	10,50	10,75	5 % Nd.-West. Bdcr. Hog.	–,–	–,–
Großr. Mannh. Gold.	10,–	10,–	5 % do. Rogn. Komm	5,20	5,20
6 % Oest. Eisl. Bg. A.	–,–	–,–	5 % Roggenrenten-Bk. *	4,86	4,89
Nutz- u. Neum. Hogo. †	5,90	6,30	5 % Sächs. Bank. Gl. †	2,25	2,25
Landsch. Kentr.-Hogo. *	4,92	4,96	do. Kulsg. 3 †	2,25	2,25
5 % Spg. Hyp. Bk. Gold	–,–	–,–	do. Kulsg. 4 †	–,–	–,–
5 % Mecklenbg.-Schwer Roggenm.-Anl. I. *	5 80	5 80	5 % Schl. Staatl Hogo	7,–	7,–
5 % Mecklenbg.-Schwer Roggenm.-Anl. II *	5 30	5,30	5 % Schles. Bdkr. Gold	1,67	1,67
5 % Meining. Hyp. Bk. Gold	1,65	1,65	5 % Schles. Bdkr.-Rd. Hog	4,85	4,91
5 % Neckar Gold Anl.	60,–	60,–	6 % Thür. ev. Kirche Roggenm.-Anl.	5,90	5,90
5 % Nordb. Grundk. Pf. Gold	1,65	1,65	5 % Westf. Bdkr. Gold	1,70	1,70
Oldenb. Hogo.-Ann	4,76	4,78	5 % Westfälische Prod.-Kohle 22 †	10,60	10,65
			5 % do. Rog. Pfdbr.	7,50	5,85
			6 % Zuckerrübenkl. Gold	68,90	68,90

† Bill. Wt. p. Tonne. § Bill. Wt. p. Zentner. Bill. Wt. p. 100 kg. * Bill. p. 1 kg. † Bill. p. 50 kg.

Statt Karten.

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief heute im 67. Lebensjahre mein lieber Mann, unser teurer Vater, der

Regierungs- und Baurat a. D.

Ernst Hildebrandt.

Halle a. S., den 7. Mai 1925.

In tiefer Trauer:

Klara Hildebrandt geb. Seifert,
Gertrud Schulze geb. Hildebrandt,
Walter Schulze, Reg.-Baumeister a. D.

Trauerfeier und Einäscherung finden am Sonnabend, den 9. Mai, vormittags 10½ Uhr im Krematorium auf dem Gertraudenfriedhofe statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192505082-12/fragment/page=0003

Berliner Metallnotierungen.

Berlin, 7. Mai.

Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 100 Kilo

Elektrolytkupfer	129,25	Orig.-Hütten-Alumin. (in Walz draht od. Drahtb.) 99%	245-250
Zinkhüttenverbandspreis	—	Zinn (Banca-Straits-Austral.)	—
Raffinade-Kupfer	—		
Orig.-Hütt.-Weichbl.	—	Hüttenz. (mind. 99%)	—
Orig.-Hütten-Rohzink im freien Verkehr	68,50—69,50	Reinnickel (98-99%)	347—352
Remelted-Platt.-Zink	61,5—62,5	Antimon (Regulus)	104—106
Orig.-Hütten-Alumin. i.Bl. W. dr. Bl.	235—240	Silber in Barren, ca 900 fein für 1 kg	93,50—94,50

Wertpapiere.

Berlin, 7. Mai. Die Verflauung hielt auch in der 2. Börsenstunde an. Sie erstreckte sich in verstärktem Maße auch auf den chemischen Markt und auf den Markt der Kaliwerte. Eine Ausnahme bildeten Hochbahn-Aktien, die auf Interessenkäufe hin mit 83½ genannt wurden. Der Anleihemarkt liegt verhältnismäßig ruhig und gehalten. Kriegsanleihe wurde mit 0,575½ genannt. Am Elektromarkt konnten sich Siemens & Halske behaupten. Die Verflauung hielt bis zum Schluß unter leichten Schwankungen an, so daß das Kursniveau noch beträchtlich ermäßigt wurde. Neben den bereits gemeldeten Auslandsverkäufen bemerkte man Leerverkäufe der Spekulation. Am Kassamarkt nehmen die Realisationen ihren Fortgang. Der Markt der Sachwertanleihen bleibt weiter ruhig bei geringfügigen Veränderungen.

Frankfurt, 7. Mai. Die heutige Börse eröffnete allgemein etwas schwächer, besonders für heimische Anleihen. Kriegsanleihe 585 B. Aktien knapp unter den gestrigen Kursen, jedoch sind bisher Umsätze kaum getätigt worden. Im Freiverkehr nannte man Api 0,95, Becker Stahl 1,15, Becker Kohle 5½, Benz 4⅝, Brown Boveri 60, Petroleum 14, Ufa 75, Kunstseide 298.

Hamburg, 7. Mai. An der Hamburger Börse war die Tendenz schwächer bei stillem Geschäft. Paketfahrt —0,5, Hamburg-Süd —1,9, Lloyd —1 Prozent. Eisenbahnen behauptet. Von Werften lagen Reiherstieg auf Gerüchte von Betriebseinschränkungen weiter schwach. Lokalwerte still und etwas schwächer. Alsen Zement —2, Schlinck —1, Calmon —0,5, Schwartauer Honig —1 Proz. Kolonialwerte unbeachtet. Anleihen schwächer. — Der Vorstand der Hamburger Wertpapierbörse wird sich voraussichtlich dem Berliner Vorgehen in der Frage der Sonnabendbörse anschließen und den Wertpapierhandel an den Juni-Sonnabenden ausfallen lassen.

Leipzig, 7. Mai. (Freiverkehr.) Hansa Lloyd 81; Heckert —; Kammgarn Silberstr. 0,85; Ley Arnstadt 47; Plantector Apag —; Polack Gummi 195; Meißner Bank 100; Wolf Buckau 63; Zörbig Bank 0,11.

Berlin, 7. Mai. Bukarest —; Warschau 80,50 G., 80,90 Br.; Kattowitz dto.; Riga 80,20 G., 80,60 Br.; Reval 1,112 G., 1,118 Br.; Kowno 41,245 G., 41,455 Br.; Polen 80,10 G., 80,90 Br.; Lettland 79,60 G., 80,40 Br.; Estland 1,09 G., 1,10 Br.; Litauen 40,94 G., 41,36 Br.; Posen 80,50 G., 80,90 Br.

Produkte.

Gattung	7. 5.	Gattung (2 Ztr.)	7. 5
Weizen, märk. 1 t	248—262	Ackerbohnen	19,00—20,00
Roggen, märk. 1 t	224—226	Wicken	19,00—21,00
Gerste 1 t	227—244	Lupinen blaue	10,00—11,75
Hafer, märk. 1 t	214—223	„ gelbe	11,50—11,75
Mais 2 Ztr.	200	Serradella, alte	—
Weizenmehl 2 Ztr.	32,75—36,00	„ neue	14,00—16,00
Roggenmehl 2 Ztr.	30,00—32,25	Rapskuchen	15,20—16,60
Weizenkleie	15,20—15,30	Leinkuchen	22,20—22,60
Roggenkleie	—16,50	Trockenschnitzel	10,40—10,60
Leinsaat (1 t)	—	Zuckerschnitzel	17,50—18,80
Raps	—	Torfmelasse	—9,50
Viktoriaerbsen	22,00—27,00	Kartoffelflocken	19,80—20,00
Kl. Speiseerbsen	20,00—22,00	Kartoffeln, weiß, 1 Ztr	—
Futtererbsen	18,00—20,00	„ rote	—
Peluschken	19,00—21,00		

Druck und Verlag von Otto Thiele.
Leiter der Redaktion: Adolf Lindemann.

Verantwortlich für die Politik: Adolf Lindemann, für Lokales, Kunst und Unterhaltung: Dr. Erich Sellheim; für Volkswirtschaft, Mitteldeutschland und Sport: Dr. Theodor Goodhn; für den Anzeigenteil: Paul Kerften; sämtlich in Halle. — Berliner Schriftleitung: Berlin SW 61, Blücherstraße 12. Leitung: Alfred W. Rames

Berliner Börse vom 7. Mai 1925

Kurse in RM für 100 M. * in RM für 1 Mill., ** RM für 1 Milld. PM. Fettgedr. Div. = Kursnotiz i. Goldproz.

		6.5.	7.5.
Dt.Dollsch	—	92.5	92.75

		6.5	7.5
DWert A32	6	94.75	94.75
„ 35 kl.	—	100	100
„ 35 gr.	6	94.75	94.75
ReichSKG	5	69.25	69.25
* „ K23	15	0.62	0.5
** „ K24	15	0.55	0.53
D.Rchs-An	5	0.61	0.57
do. do.	4	0.62	0.6
do. do.	3½	0.61	0.59
do. do.	3	0.77	—
*Zwgsanl.	—	52.9	54
Schutzgeb	4	4.25	4.05
D.Sp.-Anl.	—	0.35	0.34
Pr.kons.A	4	0.66	0.63
do. do.	3½	0.65	0.64
do. do.	3	0.65	0.64
Bayr. Anl	4	0.84	0.81
do.Eisb.Ob	3½	1.71	1.71
Hmb.S.-R.	3½	—	—
do.St-A19	4½	0.3	0.3
dodo.07-14	4	1.76	1.75
*Hess.Anl	4	—	0.75
Sä.St A.19	4	—	0.26
do. St.-R.	3%	0.69	0.7
Berliner23	—	—	—
do. 22	4	—	—
Chltb.89-99	4	—	—
Frankf.M.	8	—	—
Köln	8	39	37
Berl. neue	4	0.27	0.25
do. do.	3½	0.70	0.60
Lnd.Ctr. a	4	13.90	13.75
do.L.C. a	3½	13.90	13.75
Ostprß. a	3½	—	—
Pomm. a	4	15.6	15.55
Pos. L. D.	4	—	—
Pr. Ztrast.	10	—	—
do. do.	4½	—	—
Säch.alt a	4	9.10	9.25
Schl.Ind.a	3½	13.10	12.80
do. A. a	4	13.10	12.80
Wpr.ritt.a	4	3	3
do.neul. a	4	—	—
do.ritt.IBa	3½	—	—
do.neul. a	3½	2.70	2.61

		7.5.	8.5.
Mexik.1899	fr.Z	41.5	—
do. 1904	fr.Z	—	—
Oest.S-S 1	4½	7.30	—
do.Eisb.A	4½	1.60	1.60
do. Golda	4	10.40	10.5
Rum.konv	4	1.37	—
TürkAd.A	4	8.50	8.5
Türk unifA	4	—	—
do. A. 05	4	7.50	7.25
do. A. 08	4	7.5	7.60
do. Zoll-O.	4	9.70	7.5
Türkenlos	fr.Z.	25.6	24.80
UngS-R13	4½	—	8.40
Ug.Gold-R	4	9.25	9
do.Kron-R	4	1.30	1.30
MexBew-A	fr.Z.	—	—
O-USt-Balt	3	—	—
Südöst.(L.)	2,6	—	9.60
do. neue	2,6	—	9.60
Anatolier I	4½	—	9.66
do. D	4½	—	8.40
Dt. Ostafr.	0	8.60	8.5
Kam.ELB	—	12.60	12.5
N.-Guinea	0	—	265
Otav-MuE	7½	27	26.80
OestUngSt	105	22,25	22
Balt.u.Oh.	—	59	59.5
Canada	—	40	38.90

		6.5.	7.5.
Brschw.L.	0	105	105
Hlbst.-Blk.	0	51	50
Hall.-Hett.	0	13	13
Schant.-B.	15	3.30	2.75
A L.u.Strb	5½	103	1017
El.Hochb.	40	83.25	83.37
Argo Da.	0	—	—
Dt.Aust.D.	0	76.5	74.25
H-A. Pak.	0	70.10	67.75
Hb.-A.Rd.	0	—	0.90
H-SdamD.	8	96	94,25
Hansa D.	0	99.75	98.5
Roland-L.	0	92.25	—
Ndd.Lloyd	0	73.10	73.25
Schls.Dpf.	0	—	164
V.Elbesch.	0	2.30	2.5
BElWerte	0	4.4	4.25
Barm.Bkv.	8	1.5	1.5
B. Hyp W.	8	3.6	3.5
Berg.M.In.	6	0.5	1.8
Berl.H.-G	10	1395	—
do.Hyp.B.	7	2.5	2.5
Brschw.Kr.	0	—	0.65
Chem.Bkv.	0	—	—
Com.u.P-B	8	1026	1025
Danz.Prvb	8	1.12	1.2
Darmst.Bk	0	126	1255
Dt.-As. B.	0	36	35.87
Deutsch.B	10	126	125
Dt.Hyp.-B	8	7.4	7.2
Dt. Uebs.	4	94	93.5
Disc.,Ges.	10	115 25	115
Dresd.Bk.	8	106	1057
EssCred.A	0	110 25	1105
GothGdbk	0	6.4	6.1
Hall.Bkvr.	10	1.9	1.9
Hb.Hy. B.	3	—	8.8
Leipz.Crd.	0	89	88.5
MeingH-B.	0	6.12	6.12
MittldC-B	8	100	100
Ndd.GdkB	0	7	7
Osnabr. B.	0	1.5	1.5
Oest. Cred	8	8	8
do. Landb	0	—	—
Ptsd.Kr-B.	0	0.5	0.5
Preuß.Bkr.	0	6.12	6
do.CbodCr	0	7	7
Reichsbk.	1%	130 62	129
do. Pfdbr.	1%	—	3.37
Rh.. Cr.-B.	0	3.5	3.5
do.Westf.B	0	7.5	6.5
Sd.Bder..	0	4	3875
Westd. B	0	6.2	6.2
Wien.Bkv.	8T	5.87	5.75
Wien.U.B.	8T	7.12	7.125
Berl.Kindl	9	78	76.5
Dt.Bierbr.	10	10.6	10.5
Engelhdt.	24	1185	118
Friedahn.	7½	—	—
LandréW	8%	106	103
Löwen-Br.	10	85	84.5
Schulth-P.	10	31	30.12
Dortm. A.	7	—	1435
Düss.Höfel	35	83.25	79.25
GlückGels	5	94	94.25
HeßHerk	5	9	9
Holsten	6	138	1355
Kiel. Schl.	0	24.25	—
Leipz. Rie	12	16.75	16.62
Lindener	0	144	140
Reichelbr.	16	—	152
v. Tucher	10	126 75	1263
AachLeder	0	42	41
do. Spinn.	0	0.2	0.25
Akkum. F.	0	1289	1269
Adler.P.-Z	0	86.5	85
Adl.&..	2M	41.25	41
Adlh. Glas	10	1039	1039
Adler-W.	0	3.125	3.1
A.-G.f.An.	0	1287	1272
A.-G.f.B-A	0	0.7	0.75
A.-G.f.Ba..	0	62.5	62

		6.5.	7.5.
A.-G.f.	0	0.46	0.45
A.-G.f.Ver.	10	133	1342
Alexandw	0	92.5	92.75
Alf.-Dell.	0	2	2
Alf.-Gron.	0	48.5	47
All.B.Omn	0	18	17.6
Allg.El.-G.	5	109	1075
do. V.-A.	6	67	66
do. Lit. B.	5	56	56
Allg Häus.	0	60	60
Alsen P.Z.	0	1377	1377
Amme, Gl.	0	4.6	4.25
Ammend.P	0	127	1265
Ang.-C. G	0	126	125
Anh.Kohl.	0	28	28
Ankerwer	15M	164	152
Annab. St	0	23.5	23
AnnenerG.	0	9.2	9
Archimed.	0	—	—
Aschaff. P	5	94	90
Agb.Nb.M	0	26.75	26 12
Bach.u.L..	12	17.25	—
Bad.A.u.S.	0	138	1365
Balcke M	0	2.6	2.5
B.f.H.u.In.	0	2.12	2
BauningM	0	46.5	44.5
Baroper W.	0	26	26
Bartz&C.L	5M	7.3	7
BasaltA-G.	0	90.25	88.5
Bast A.-G.	2	5.5	5.5
Bang.K.W	—	10	10
Bautzn.T.	0	1	1
Bay.Cellu.	0	94.5	—
do. Hartst.	0	17.9	17.9
do.Spiglgl.	0	4.25	4.2
Bedb. W.	0	60	60
Bembg.J.	0	1715	165
Bendix, H.	0	43	42.75
Berg,C.B.	0	—	—
Berger T.	15	124.1	1235
Bergm.El	0	86	84
Berl. A. M.	0	3.9	3.75
do.BurgEis	0	—	—
do. Comtb.	0	—	—
do.Dapfm.	0	16.75	15
do Bri.Glas	0	1.2	1.3
do.G.Hutf.	0	1617	160
do.Hol.Cpt	0	60	60
do Hot.G.	0	49	49.5
do.M.Schw	0	88.5	87
do.Neckr.K	0	—	—
do,Neur K.	0	64.75	62.5
do.Sped.V.	0	—	—
Berth. M.	0	1455	149
Berzel.Bg.	0	5.75	5.6
Bet.u.Mon.	0	2	1.8
BielLm.W.	0	—	—
Bing,Nrbg.	0	74.6	72.2
Bismarckh	0	—	—
R Blument	0	79.9	79
Boch. Guß	0	73	71.25
Bdo.Hoch.	0	—	46
Boeddingh	1M	70	70
Böhler&Co	4	30	—
Bösp. Ww.	0	50	50
Braunk.u.B	25	106	105
Brschw.K.	10	1375	136
de.Jutesp.	0	57	56.5
do. M. B-A	0	85.25	—
Breitb.P.Z.	0	60 25	57.5
Br. B. Off.	0	26.25	25.9
Brem.AllG	0	62	63.25
do. Linol.	12	1377	137
do.Vulkan	25	67.3	67
do. Wollk.	6%	120	115
Buder.Eis.	0	74	70.5
BuschEop.	0	85.25	85.25
do.F.W.L.	0	64	64
do.W.V.A.	0	8.25	8
Butzke M.	0	79	79
Byk, G.-W	0	1.9	1.75
Calm.Asb.	0	51.6	50 5
Capit.&Kl.	0	24.5	22.75
Carlh.Altw	0	59.75	57.5
Carol.Brk.	2	167	164
Cart.Losch	0	1032	98
Charlbg.V	13	77.25	78.5

		6.5.	7.5.
Charlotth.	0	—	—
Ch.F.Buck	0		
Ch.Griesh.	0	128 12	1275
do.Grünau	0	—	70
do.v.Heyd	0	69.75	68.25
do.Milch&C	0	10	9.75
do. Weiler	0	127	125
do.Fb.Gels	0	80	79
do.W.Alb.	0	126	119
Ch.Spinn.	0	130	—
R.Chillgw.	0	2.4	2.25
Conc.Ch.F	0	33.75	34
do. Spinn.	12	93,25	93.25
Cor Fahrr	0	4	4
Crollwitz.P	0	11.6	11.6
DaimlerM.	0	5.1	5.1
Delmenh.L	10	1286	124
Dess. Gas	0	38.62	37.5
Dt.Atl.Tel	0	12.1	11.75
Dt. Lux.B.	8	94.5	93.75
do. Nidl.Tl	0	17.5	17
do.Süda.T.	5	—	—
do.Asphalt	0	70	70
doBabcock	2	105 25	115
do.Eb.-S.	1	6.3	6.4
do. Erdöl	0	51.25	—
Dt.Fstergl.	0	90	90
Gußst. Kp.	0	137	138
do.Jutesp.	0	151	150
do.Kabelw	0	76	76
do.Kaliw.	0	27.12	27
do.Kunstl.	0	—	—
do.Maschf.	0	70	70
do. Schtb.	0	—	—
do. Spegl.	0	1158	116
do. Steinz.	0	13.3	13.3
do.Tl.u.Kb	0	4.12	4.9
do.T.u.St.	0	4.8	4.9
do. Wollw.	0	66	63.5
do.Eisenh.	5	62,25	61.1
Dinn.K.W.	0	—	—
FDippeMa	0	51.6	51
Dmtzsch.T	0	4	3.8
Donnersmb.	0	120	120
Döring u.L	0	4.25	4.2
Dtl.Uebers	8	83.5	82.3
Drdn.B.-G	4	60	58
do.Gardin.	0	75.25	74.25
do.Schllpr.	0	76	76.75
DürenerM.	0	101 50	1005
Dürkopp	0	94	91
DüsEWey	0	51	50
do.Eisenh	0	66	67
do.MaschB	0	42	50
Dückh.uW	0	3.8	3.75
Dyn.Nobel	0	102 62	101
Eckert M.	4	85	80
Egget.Saw	0	87	86
Eintr.Brk.	3	81	78
Eisenbwk.	38	1011	1015
Eiserz.A.-G	0	3.5	3.5
Eisg.Velb.	0	53.31	52.5
Esw.Meyer	0	58	60
ElberfFarb	0	129	1279
Elekt.Ddn	0	1.9	1.75
do. Liefer.	0	95.1	93.6
do.W.Lieg	0	107	108
do.L.u.Kr.	0	6.3	6.26
Elitewerke	0	2	2
Els.B.Wolff	0	60	58
Eiss.J&C	0	1323	1315
ESt.Ulrich	1	—	54
Erdmd.Sp.	0	82.1	81
ErlangBw.	0	137	157
Ennem. W.	0	3.375	3.5
Eschw.Bk.	0	137	1365
Essen.Stk.	0	100	91
ExcelFahr	0	96	88.75
Fab.Bleist	0	86.5	87.25
Fafnirw.	0	4.25	4.25
Fahlb.,L.C	0	61.5	61.9
Fiksi.Caro	5	78	78
Fainj. Sp.	0	131	130
Feldm. P.	0	80.5	79
Felt.&Gu..	0	—	159
Finkenb.P	0	—	—

		6.5.	7.5.
Flend.Bkb	0	46.6	46.5
Flsb.Schiff	0	—	59
Flöther M.	0	78	78.5
Frankonia	0	0.8	0.8
Fraust.Zf.	3	11.6	11.5
Freund M.	0	1025	10.25
Frdrf. Kali	0	1065	102
Frdr.Hütte	0	111	111
Frister R.	0	5.4	5.25
Fröbeln Z.	0	64.5	—
FuchsWag	0	—	1
Gaggen.K.	0	5.875	5.8
Ldw.Gans	0	0.125	0.12
Gebh.& C	0	104	1015
Gebh.&Kö	0	90.25	—
Gelsk.Bwk	0	74.6	72.75
do Guß	0	—	22
Gensch.,C.	0	30	30.87
Germ.Zem	10	90.87	90.5
Gerrsh.Gl.	7	66	66.7
G.f.el.Utn.	3½	119	1177
Gilden&C	0	97	—
Girm.,J&C	0	136	136
Gladb.Tex	0	2.6	—
do. Wollin.	0	98	97
H Gladenb	0	43.5	39
GlasBrock	15	98	100
Glasm.Sch	8	1355	1325
Glaus. Zu.	0	24	24.9
Glockstw.	0	62.5	63.5
Gödh.Gbr.	0	58.5	67
Goldsch.T.	0	106	1037
Görl.Wag.	2	3.8	3.62
C.P.Goerz	0	6.26	—
Gotha	0	47.5	48.5
Grepp. W.	9%	132	132
Grevenbr.	0	69.5	68.75
Gritzn.Ma.	10	37	36
Gruschw.T	8	84.75	83.75
E. Grundl.	8%	8.9	9.25
Gutm. Ma	0	5.3	5.3
Habm&Gu	8	89	89
HacketDr.	0	75	73
WHagelbg	0	55	53.9
HallMasch	0	11.9	11.5
Ham.E.-W	4	89	88.1
HamerF.H.	0	23.62	23.75
Hdlg.f.Gr.	0	67.25	62.5
do. Masch.	0	—	1085
do.E.Wag.	0	5.75	5.7
Hansa L.	6	84.5	81.5
Harb.W.G.	0	2	2
doEis.u.Br	0	4	4
Hark.BStP	0	1075	107
d.Bokb.kv	0	22 25	22,25
do.do.St.P	0	25	25
Harp.Bgb.	0	12975	1258
Hastm.S.M	0	6	6.9
HasperEis.	0	—	—
Heckm. O.	0	77	76.9
Hedwigsh.	10	69	67
Heil. Imm.	0	66	—
Hein,L&C	0	74.75	72
Heid & Fr.	0	0.65	0.65
Hemm.PZ.	19	1057	104 25
Hildeb.Mü	0	2.12	2.12
Hilger vs.	0	67	—
Hillewerke	0	—	61.62
Hilpert-M.	0	4.5	4.9
Hindr.-Auf	0	72.75	72
HirschKup	0	1006	98.75
Hirschb.L.	0	97	95.3
HöchstFrb	0	1286	128
HoeschSta	0	76.25	73 62
Hoffm.Stä.	0	66.4	66
Hohenlohe	0	17.7	16.5
Ph.Holzm.	7	76	75
Horch&Co	0	13.75	13,75
Hotbtr.Ges	0	83.25	81
do.do.V.-A	0	83.25	81
Howaltsw.	0	19	18.75
Hör.Gedih	0	56.5	63.6
Humb. Ma.	0	18	19
Humboldm	0	80.4	84.5
Hupfeld L.	3,2	83.75	77
Hutschenr.	0	70.25	68
L.Hutsche.	8	108	108

		6.5.	7.5.
Hüttew.Nd	0	0.4	0.37
Ilsebergb.	8	1274	1265
Industrieb.	0	56,6	56.1
Jeser.Asph	10	95.3	94.6
J.Schornst	10	80	79.5
Jüdel&Co.	7	5	4.4
Juhag Ind	8	60	60
Jül. Zuck.	5M	9.6	9.62
Jungh.Gbr	0	95	83.7
KahlaPorz	0	89.75	85
Kahlbaum	10	27.9	25.75
Kais.-Kell	5M	82	82
Kali.Asch.	0	16	15.37
do. V.-A.	0	5	5
Kalker Ma	0	—	80
Kammr.W	0	102	100
Kdlh.Auto	0	5.75	5.9
Kapler M.	0	—	—
Karlsr. M.	0	60.1	6025
Kartoffbr.	0	—	1.62
Kassl.Fdst	0	84.5	84.25
Kattw.Bg.	0	26.5	25.25
Kellner	300	0.3	0.32
Keramag	3	84.75	84.5
Kemia Eis.	0	9	9
Kirchn.Co.	0	27.1	26.5
F.Klaus.S.	7	92.25	92.25
Klöckn.-W	0	56	54
Koch Näh.	4	124 5	124.5
Kohlm.Stk	2%	122	120
Kohlendes	i.L.	—	—
Kolb&Sch.	4	12.6	12.5
Klim&Jos	5	112	—
Kln-Neues	0	83.25	81.25
Kln-Rottw	0	115 25	1132
KlnG.u.E.	0	67.5	64
KölschWg	5	18	19.25
Kögb.Lag.	5%	36	—
do. Walzm.	i.L.	—	—
KögzeltPo	0	90	90
KögbornB	0	—	1
Kont.Asph	0	—	—
K.A.E.Vor	0	17.25	—
do.Wassw.	0	67	66
Körbisd.Z.	0	105	105
Körtg.Geb	8	80	78.37
Körtg.Elk.	0	86	84.75
Kosth.Zell	0	53	56.5
Kraus&Co	0	65	66
Krefft	0	62	65
G. Kroms.	0	81	80.5
KronprMt.	0	1117	1197
Krüger&C	8	85.6	83.5
Kruschw.Z	40	—	—
KunzTreib	5	—	51.25
Küppersb.	0	—	—
Kyffh.Hüt	6	64	60
Lahm.&Co	0	75.37	74
Laurahütte	0	69	68
Lehmann	12	98.5	97.75
Leipz.Gum	0	0.85	0.75
Lps.Pia.Z.	8	10.4	—
Leonh.Brk	6	—	20
Leop. Gr.	8	83.25	81.87
RudLey,M	0	45	46.12
LindeEism	14	1205	119
LindenbSt	0	—	74
Lindstr. C	0	1122	1129
LingelSch.	0	67	67
Lingner	0	1485	145
Linke Hof.	0	9.4	9.3
Lithopone	0	3.12	—
Loewe&C.	8	1295	—
Herm.Löh.	0	60	62
Lorenz G.	0	1012	102
Lothr.Pl-Z	0	—	—
LuckauSt.	0	39	37.37
Lüdsch.M	400	3.3	3.2
Lüneb.Wa	0	101	101
LutherMa.	0	4.75	4.7
Mgdb.Berg	0	85	85
do.Mühlen	4	5	5
Magir.C.D	6	67.2	68.5
Haine.&C	0	—	90
M.Mannul	0	70	67.75
Mannesma	0	100 25	98

		6.5.	7.5.
Mansfeld	0	76	73.6
Mar.con.B	0	43.25	41
Marienh.K	0	54	54
Mark. WfB	1M	—	—
Mkt-Kühlh	1M	98	99
MStk.u.H.	0	52.5	49.5
Mf. Baum	0	73	69
do. Breuer	0	—	80
do.Buckau	0	12 1	12
do.Kappel	0	27.75	27.5
Maxmilsau	0	—	—
M.W.Lind	0	1305	130
do. Sorau	0	92.5	92
MWZittau	0	78	78
Meguin&C	0	7.37	7
Mehlth. T.	0	50.12	46
HMeineck	0	68	66
MerkurW.	0	120	1195
DrPMeyer	0	59.75	58
Mey.Kauff	0	—	75
Mimo A.-G	6	97	98
Mix &Gen.	0	85	82.5
Mot.Deutz	0	67.87	68
M.Rüning.	3M	77	73.5
Mülh.Bgw.	0	117	120
C.MüllerG.	0	77	77
MüllerSpf.	0	2	1.9
Nat. Auto	0	112	111
Nep.Schiff	0	0.2	0.22
Neu-West.	0	222	208
Ndl.Kohle	10M	69.1	69
Nitritfabk.	0	60.5	—
Nd..sw.	0	89.75	[illegible]
do.Gummi	0	0.3	0.2
do.Lagerh.	—	—	—
do.Lederp.	8	—	—
do.Steing.	0	1195	120
do. Tr.Str.	0	91.25	—
.. Wolle	0	105	1049
NordpTerr	—	—	—
Nb.Hk.-W	0	4.75	4.6
ObbayUbc	0	6.4	6.8
Obsch.EiB	0	7.6	7.6
do.Eis.Car	0	75.5	75
do.Koksw.	5	101	94
Odw.Htst.	6%	1005	1005
Oeking St	20	41	40
Ohles Erb.	0	74	74
OppelnP-Z	0	100	97
Orenst.&K	0	85.5	84
Osnb.Kupf	0	9.5	9.5
Ostwerke	10	30	29
Otten.Eis.	0	2.5	2.5
Panzer	0	13 25	12.5
Passa.Bau	0	55	—
Peipers&C	0	88	88
PhönixBw.	0	1138	1115
do.Braunk	1%	42	40.25
Pintsch J.	0	47.12	45.25
Plauen.Gd	5M	87	86.5
do.Spitzen	0	48	47
do. Tüll	0	4.2	4.2
PögeH.El.	0	1.2	1.2
do. Vorz.	8	—	1,1
Polyphon	0	94.1	93
PongeSpi.	0	51.25	48
Poppe&W.	0	89	88
Po.-U-W.Z	0	—	—
A. Prang	0	83	85
Preßsp.Un	0	34.25	34.25
RasquinF.	0	74	75
Rating.Wa	0	—	—
RauchwW	4%	77	79
Ravnsb.Sp	0	—	—
Reich.Met.	0	77	—
Reinck.i.E	5	—	—
ReisholzP.	0	15.1	15.1
Roiß&Mart	0	87	83
Rhnfeld.K	0	107	1087
Reihn.Brk.	0	1415	139
do. Cham.	0	—	—
do.Elektr.	0	—	66
do.Gerbst.	0	—	—
do. Metall	0	54.87	52.25

		6.5.	7.5.
Rh.Möbel	0	108	103
do.-NBgw.	0	74	74
do.Spgl.	0	135	—
do.Stahlw.	0	97.2	94.9
Rh.-W.Ind	0	—	—
do.Kalkw.	0	173	173
do.Sprgst.	0	81.25	79.5
do. Z.-Ind.	0	42	—
Rhenania	0	4.6	4.5
RheidtElk	0	4.25	4.2
Rich.,Dav.	0	76,25	75
Rich.Mont	0	—	—
RiedelJ.D.	0	73,12	71.5
Riehm&Sö	0	0.60	—
Ritter,Wf.	2M	15.6	15.5
Rockstroh	0	82	83
RddergBk.	3M	1612	1597
Rombach.	0	27	26.5
Rosenth.P.	0	1215	1195
Rositz.Bk.	0	18.25	18.25
do.Zuckerf	0	33.75	32.75
Rotophot	0	79	—
Ferd Rückf	0	0.52	0.5
Ruschew.	0	2,5	2.4
Rütgersw.	0	14	13.12
Sachsenw.	0	2.8	2,8
do.Karton	0	55	54.5
do.G.Döhl	0	11.9	11.75
do.Kammg	0	—	—
do.ThP-Z	0	98.12	98
do.Waggo	0	69.36	69
do.Webst	84	1001	1006
SalineSalz	0	67.75	69
Sangerh.M	5M	—	—
Sar.Schok.	0	1404	140
Sauerbr.M.	0	53.1	53
Saxon.P-Z	0	87.5	87.1
Schaef.Bl.	0	2.6	2.8
Scheidemd	0	16.75	16.5
Scher.che.	2M	34.75	33.6
SchießEW	0	—	75
Schl.B.u.Z	0	107	1035
do. St.-Pr.	0	105	103
do. Zellul.	0	79,5	78
do.Lein.K.	0	69	66
do.Mühlen	0	75.25	75
do.Ptl.-Z.	0	100	97
do. Textil	4	65	55.25
SchöSchu.	0	—	—
Schueid.H.	0	62.3	62
Scholl.Eit.	0	—	—
Schombg.	0	109	104
Schöndff.	½	57	56
Schönbck.	50	134	134
SchönwPz.	0	70	70
Schött H.	0	85	83
SchrgHck.	0	1262	1277
Schub&Sal	0	148	1472
Schuck&C.	0	83.5	80.25
SchulteH.	0	—	—
SchulzF.j.	0	104	104
Schwb. P.	0	76.75	75.75
SchweimE	0	119	119
SeckMühl.	0	4.7	4.7
SeebeckG	0	58.3	59.5
Segall	0	1.12	1.12
Sieg-Solg.	0	83.25	80.25
SiemElek.	0	68	62.25
do. Glas	0	21.75	105
Siem&Hal.	0	67	65.25
SinnerAG	0	8.75	8.75
SondStier	0	0.3	0.32
Spinn&So.	0	—	1.2
Spinnltex.	6%	46	45
StadtHütt.	0	—	—
Staßf.che.	0	23.1	23.1
Steing.Col	3M	1055	1075
StettCham	0	85	89.5
do. El. W.	2M	4.4	4.4
do.Vulkan	0	61.5	60.6
Stock&Co.	0	4.7	4.25
Stöhr Ka.	0	40.75	40
StoewNäh	0	97.5	97.75
Stolb.Zink	0	126 25	125
StralsSpik.	3	145	149
StuttfGum	22	36	35.5

		6.5.	7.5.
Tafelglas	0	4.6	4.5
TechlbSch	0	17.5	17.5
Teichgräb.	0	44	39
Pel. f.Berl.	0	75.3	79.3
Telt.-Kan.	0	36.2	36.25
Temp.Feld	—	31.5	31.25
Terra AG.	0	69	68
Teut.Misb	0	76.25	76.35
Thomé Fr.	10	—	—
ThörlOelf.	2M	68	66.1
ThürBielw	0	80	78.25
do. Salin.	0	4.87	4.6
Tietz L.	0	7.1	6.875
Tit.&Krüg	0	—	126
Trachb. Z	0	70.5	70.25
Triptis	0	65	64.9
TuchAach.	0	46	48
TüllfFlöha	0	128	125
G. Unger	0	—	—
UnionBau	0	72	72.5
UnF.chmP	0	18.5	18
Unionw.M	0	7.8	8.5
UnionGieß	0	58	60
Varz.Pap.	0	70	69
VerBF.Gu.	0	50.5	50.5
do Mörtel	8	67.25	66.25
do.chmChl	0	9.25	8.5
do.dt.Nick	2	1125	107
do.dt.Petr	0	—	—
do.Flechf	0	—	—
do.GlanzE	0	321	311
do.Gothan	0	0.53	0.58
doKohlAG	0	31.5	28.5
doKTroitz	0	0.925	0.9
doMTuchf	0	55	53
doMetHall	0	16	16.1
do.Pinself	0	92	89.23
doPZSch.	0	38	37
doSchmirg	0	78.25	77.5
do.FrkSch	0	64.5	59.5
doSmyr.T.	0	93	92.3
doZyp&W	0	141	141 25
doThürMe	0	16.1	16.75
do.Ultram	3	90	90.75
Viktoriaw	0	3 5	3.5
VogTelDr	0	82	78.5
Vogt&Wo	0	7.75	7.75
VgtlMasch	0	4	3.9
do. V.-A.	0	2.75	2.5
do. Tüll	0	81	77
VolkstAPz	0	65	66.25
VorwBlf.S	0	—	89
Vorw.Pord	0	112	110
Wanderer	7	14.6	14.2
WarstGru	2	154	154
WassGels.	0	101	102
WegelRuß	5%	92.25	92.9
Wegel&H.	2	78	75
Wender.p.	2	60	59.5
Wernsb.K	6	74.5	74.5
Wersch.W	2%	—	—
WeserAG.	0	—	—
Wessel L.	0	55	54
WesterAll	0	19.62	16.25
Westfal.E	0	—	65
WestDrHa	1½	61.75	60
doDDrahtL	0	74	74.5
doKupfer	0	60.7	60
WeyersbK	0	—	—
Wick. PZ.	0	93	89
Wiel&Har.	0	10.6	10.5
Wiesl.Iw.	0	—	60
Wilh.hütte	0	62.5	61
WilkDamp	3	55.25	55.25
Witt.Mot.	0	103	100
Witt. Guß	0	—	110
WittTief	0	83	82
Wolf	0	60.5	60
WredeMäl	0	118	118
Wunderl.	0	13.7	13.3
ZeitzMsch	0	130	128
Zellst.Ver	0	69.25	68.5
do. Waldh.	0	12.3	11.5
Zimmerm.	0	1.4	1.37
ZwickauM	0	75.75	76.9

Variable Kurse

7. 5. 1925

Goldanleihe	
Dtsch. Dollarschatzanw.	
Preuß. Staatssch.	0.64
Oesterr. Staatsbahn	21.5
Baltimore	—
Bank f. Elektr. Werte	4.4—4.25
Barmer Bankverein	1.6
Darmstädter Bank	125,875—125,62
Deutsche Bank	125
Disconto Gesellschaft	114,5—114,75
Deutsch-Austral.	—
Hapag	69—68
Hamburg-Südamerika	95—94.5
Hansa	99—98.5
Kosmos	—
Norddeutscher Lloyd	—
Rolandia	—
Schultheiß Patzenhof.	30.3—30.25
Adlerwerke	3.1
A.-G. für Anilin	128.25
AEG.	108—107.87
Aschaffenburger Zellst.	—
Augsburger N. M.	—
Bad. An. u. Sod.	137—136.75
Bergmann Elektr.	85
Berlin-Anh.	3,8
Berl. Masch.	—
Bing	72.75
Bochumer Gußstahl	72
Charl. Wasserw.	78—77,75
Chemie Griesheim	—
Chem. Heyd.	68.5
Daimler	5
Dtsch. Atlant. Tel.-Gr.	12
Deutsch Luxembg.	94—93,75
Dtsche. Kabel	75
Dtsche Kali	27,75
Dtsch. Masch.	70
Deutscher Eisenhandel	62—61,75
Dyn. Nobel	101,375—101.75
Eisenb. Vm.	—
Elberfeld. Farb.	128 5—128.25
Elektr. Licht u. Kraft	6.25—6,2
Elektr. Lief. Gesellsch.	94
Essener Steinkohlen	94
Feldmühle	—
Felten & Guilleaume	—
Gelsenk. Bergw.	73.5—72.87
Th. Goldschmidt	104.6—104.5
Görlitzer Waggon	3.75
Gothaer Waggon	—
Hackethal	75
Hammerson	23.625—23.75
Hannover Waggon	5,5
Harpener	126—125.87
Hartm. Masch.	6
Hirsch Kupfer	98,25—98
Höchster Farben	129—128,25
Hösch	75—74
Hohenlohe	15,9—16,75
Ph. Holzmann	75,25
Humboldt	—
Ilse	127,375
Gebr. Junghans	—
Kahlbaum	25.875
Kali Aschersleben	15,5
Karlsruhe Masch.	60,25
Kattowitzer Bergb.	25
Klöckner Werke	55,25—54,5
Köln-Neuessen	82—81,25
Köln-Rottweil	114,25
Körting Gebr.	—
Krauß & Co.	64
Lahmeyer	73
Laurahütte	68.75
Linke Hoffmann	9,25
Lorenz	101, 5—101
Ludw. Löwe	—
Mannesmann	98,25—98
Mansfeld	75—74
Dr. Meyer	—
Norddeutsche Wolle	105,25—105
Oberbedarf	7,75
Oberschles. Eisenind.	75,75
Oberschl. Koks	100,5
Orenstein & Koppel	85—84,75
Ostwerke	29,25
Phönix	112—111,62
Pöge & Co.	1,2
Rhein Braunkohlen	140,5—140
Rheinmet. V.-A.	—
Rheinstahl	95,12—95
Rhein. Westf. Sprengst.	80
Rhenania	4,5
Riebeck Montan	95
Riedel	—
Rombacher Hütte	26,625—26,12
Rückforth	0,50
Rütgerswerk	13,5
Sarotti	140,5—140,37
Scheidemand.	16,75—16,5
H. Schneider	62
Schuckert	80,75—81
Siemens & Halske	64,75—64,5
Stett. Vulkan	61
Telef. Berlin	74,74
Verein. Schuhfabr.	59,5
Vogel, Telegr.	81.125
Westeregeln	11,375
Zellstoff Waldhof	12,1—12
Zimmermann	1,4
Neu Guinea	—
Otavi	26,875

Devisen-Kurse der Börse zu Berlin (in R.-M.)

	G 7. 5.	B 7. 5.	G 6. 5.	B 6. 5.
Amsterd. Rotterd.	168,74	169,16	168,69	169,11
Buenos-Aires	1,628	1,632	1,623	1,627
Brüssel-Antwerp.	21,12	21,18	21,17	21,22
Oslo	70,46	70,64	70,61	70,79
Kopenhagen	78,94	79,14	79,10	79,30
Stockholm	112,24	112,52	112,21	112,49
Helsingfors	10,565	10,605	10,565	10,605
Italien	17,23	17,27	17,26	17,30
London	20,356	20,406	20,357	20,407
Newyork	4,195	4,205	4,195	4,205
Paris	21,765	21,825	21,935	21,995
Schweiz	81,175	81,375	81,145	81,345
Spanien	61,12	61,28	61,34	61,50
Wien	59,055	59,195	59,055	59,195
Jugoslavie	6,745	6,765	6,745	6,765
Prag	12,425	12,465	12,425	12,465
Budapest	5,89	5,91	5,89	5,91
Athen	7,89	7,91	7,915	7,935
Sofia	3,06	3,07	3,06	3,07
Japan	1,763	1,767	1,758	1,762
Rio de Janeiro	0,422	0,424	0,439	0,441
Lissabon-Oporto	20,375	20,425	20,275	20,325
Danzig	80,77	80,97	80,77	80,97

Bei dieser Tabelle ist zu beachten, daß Pfund, Dollar, Peso, Yen, Milreis je 1 Einheit, Ungar. Kronen je 100 000 Einheiten und alle übrigen Auslandswerte je 100 Einheiten gehandelt und notiert sind.

Weitere Berliner Kurse.

	7. 5.	6. 5.
Dt. Wertb. A. 6%		
¹/₃₀—50 D.	94,75	94,75
4% Prß. Sch. (auslosb.)	0 69	—.—
4% Anhalt. Staats-Anl. 19	1,18	1 18
4½% Hamb. St.-Anl. 1919 B.	0,305	0,30
3% Landsch. Central	13,75	13,90
4% Sächs. Pfandbr. alte	9 25	9,10
3½% Sächs. Pfandbr. alte	9,25	9,10
3% Sächs. Pfandbr. alte	9,25	9,10
4% Oester. Kronen	—.—	1.
Oest. konv. J.-J.	0,825	0 825
Oester. Silber	—,—	1 25
Oester. Papier	—,—	—,—
4% Rumänen 1890 406 Mk.	—,—	—,—
4% Türk. Bagdad I	10,75	11,—
4% Türk. Bagdad II	8,80	9,12
4½% Ung. St. 14	8,5	—,—
Schiplan-Finst.	31,50	32,75
Allg. dt. Kleinb.	60,75	61,—
2,6% Südöst. Eb.	9 60	9 60
2,6% Südöst. neue	9 60	—.—
3% Maced. Gold	9,87	10,10
5% Tehuantepec	19 —	—
4½% Tehuantepec	—,—	—,—
Kosmos	72,—	75 —
Roland-Linie		92,40
Bank f. Thür.	6 60	6,90
Barmer Creditb.	0,20	0,20
Bayer. Vereinsbank	1,80	1,80
Dess. Landesbank	1,40	1,40
Sächs. Bank	57,—	56,—
Pohrisch-Conrad	1,90	1,90
Anh. Kohlenw. BA.	19,90	20,50
Arenberg Bergb.	—,—	—,—
Askaniawerke	57,—	—,—
Augsb.Nürnb. Masch.	26,12	26,75
Berlin-Karlsruher Ind.	98,75	101,6
Berliner Masch.	87,—	88,50
Borna Braunkohlen	—.—	—.—
Brüxer Kohlen	—,—	—,—
Chem. F. Buckau St.	—,—	—,—
Christoph u. Unmack	—.—	—.—
Chromopapier-Najork	84,50	86,25
Consolidation Schalke	—.—	—
Conti-Kautschuk	148,7	147,7
Deutsche Post u. Eb. Verk.	1,80	1,25
Dürkoppwerke BA.	91.—	94,—
Duxer Kohlen	—.—	—,—
Eilenburg Kattun	101,0	—.—
Eisenmatthes	0,60	0,60
Erfurt. Mech. Schuh	82 —	80,50
Etzold u. Kießling	96,—	96,
Gebe u. Co.	70,	70,50
Genthiner Zucker	1,60	1,62
Großhandel für Getreide	59	59,—
Hammersen u. Co.	23,75	23,85
Harburg Gummi Phönix	2,—	2,—
Heine u. Co.	65,—	69,
Hennigsdorf	1,30	1,30
Otto Hetzer	50,	50,—
Hubertus Braunk.	130 5	136,0
W. Kache	51,—	51,—
Keyling u. Thomas	—,—	—,—
Krefeld Stahlw.	—,—	—,—
Kupferw. Deutschland	—,—	—,—
Leipz. Landkraft	72,10	72,10
Leutke A.-G.	—,—	0,675
Lippische Werke	—.—	—.—
Magdeb. Gas	5,12	5,25
Magdeb. Bergw. St.-Pr.	85,—	85,—
Masch.- und Kranbau	3,20	3,20
Mauls Kakao	0,475	0,495
Meerane Kammg.	80,	81,—
Mitag. Mühlenb. u. Ind.	1,70	1,75
Muldental	—,—	—,—
Neckarwerke	82,90	83,50
Ostdeutsche Hefe	—,	0,50
P. Polack	2,20	2,20
Presto	188,0	188,0
Preußengrube	71,60	74,—
Rathenow Dampfm.	1,—	1,—
Rathgeb. Waggon	60,—	62,—
Rhein. Zucker	189,0	75,—
Rh.-Westf. Bauind.	1,—	—,—
Salzdetfurth	26,60	27,87
Schedewitz Kammg.	—,—	—,—
Oskar Staker	0,45	0,45
Sprengst. Carbonit	84,—	84,-
Stadt u. Röhle	11,26	11,50
Stock Motorpflug	1,75	1,70
E. Tack	72,—	70,—
Thale Eisen	—,—	—,—
Thür. Elektr. u. Gas	6,25	6,30
Thür. Gas Leipzig	11,9.	11,80
V. Harzer Portl. C.	55,—	55,—
do. Jutesp. Str. B.	95,-	95,—
Ver. Lausitzer Glasw.	115,5	117
V. Schuhf. Bern. W.	59,50	60,50
Wernsh. K. Wk.	74,50	74,50
Wotan-Werk	4,50	—,—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192505082-12/fragment/page=0004